

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXIX.

VD18 90794168

Das Buch der Richter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189806

22. Da sprach Josua zum volck: Ihr seht zeugen über euch, daß ihr den HERRN euch erwählt habt, daß ihr ihm dienet: Und sie sprachen: Ja.

23. So thut * nun von euch die fremden götter, die unter euch sind, und neiget euer herz zu dem HERRN, dem GOTT Israels. * 1 Mos. 35, 2.

24. Und das volck sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm GOTT, dienen, und seiner stimme gehorchen.

25. Also machte Josua desselben tages * einen bund mit dem volcke, und legte ihnen gesetze und rechte vor zu Sichem. * 2 Kön. 23, 5.

26. Und Josua schrieb diß alles ins gesetzbuch Gottes, und nahm einen großen stein, und richtete ihn auf daseibst unter * einer eiche, die bey dem heilighum des HERRN war. * 1 Mos. 35, 4. Richt. 9, 6.

27. Und sprach zum ganzen volck: Siehe, dieser stein soll * zeuge seyn zwischen uns: Denn er hat gehört alle rede des HERRN, die er mit uns geredet hat: und soll ein zeuge über euch seyn, daß ihr euren GOTT nicht verläugnet. * c. 22, 27.

28. Also * ließ Josua das volck, einen ieglichen in sein ertheil.

* Richt. 2, 6.

29. Und es begab sich nach diesem geschichte, daß Josua, der sohn Nun, der knecht des HERRN, starb, da er hundert und sehn jahr alt war.

30. Und man begrub ihn in der grenze seines ertheils, zu * Timnath Serah, die auf dem gebirge Ephraim lieget, von mitternachts warts, am berge Gaas. * c. 19, 50.

31. Und Israel * dienete dem HERRN, so lange Josua lebete, und die ältesten, welche lange zeit lebeten nach Josua, die alle wercke des HERRN wußten, die er an Israel gethan hatte. * Richt. 2, 7.

32. Die geberne * Joseph, wie che die kinder Israel hatten auf Capren bracht, begruben sie zu Sichem, in dem stück feldes, das † Jacob kaufte von den kindern Semor, des vaters Sichem, um hundert groschen, und ward der kinder Josephs ertheil. * 1 Mos. 50, 25. ac. 71. M. 55, 19.

33. Eleasar, der sohn Aaron, starb auch: und sie begruben ihn zu Siba seines sohnes Pinehas, die ihm gegeben war auf dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Daß I. Capitel.

Der stamm Juda führet an Josua statt den krieg.

1. **N**ach dem tode Josua fragten die kinder Israel den HERRN, und sprachen: * Wer soll unter uns den krieg führen wider die Cananiter? * c. 20, 18.

2. Der HERR sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das land in seine hand gegeben.

3. Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zieh mit mir hinauf in meinem loos, und laß uns wider die Cananiter streiten, so wil Ich wieder mit dir ziehen in deinem loos. Also zog Simeon mit ihm.

4. Da nun Juda hinauf zog, gab ihm der HERR die Cananiter und Phereiter in ihre hände, und schlugen zu Beseß seßn tausend mann.

5. Und funden den AdoniBeseß zu Beseß, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Phereiter.

6. Aber AdoniBeseß flohe, und sie jagten ihm nach, und da sie ihn ergriffen, vertrieben sie ihm die daumen an seinen händen und füßen.

7. Da sprach AdoniBeseß: Siebenzig könige mit verhauenen daumen ihrer hände und füße lasen auf unter meinem tilche: Wie ich nun gethan habe, so hat mir GOTT wider vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daseibst starb er.

8. Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und zündeten die stadt an.

9. Darnach zogen die kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem gebirge, und gegen mittag, und in den gründen wohnten, * Jos. 10, 56. c. 11, 21.

10. Und

Israel

10. Und Josua
Cananiter, die
(gehört aber
nicht) und
und Simeon

11. Und Josua
einwohner zu
hies vor jeha
12. Und Josua
rioth Strich
net, dem vol
zum weide g

13. Da Josua
sohn Reuas
bruders, und
ter dazum kam

14. Und Josua
war, ward ihm
denn solte er
vater, und h
Caleb zu ihm

15. Sie fingen
gen. Darn
gesand ges
wasserfals.

16. Und die
Wüste scham
der palmen
Juda in die
get gegen m
gingen in die
dem volck.

17. Und Josua
hinder Simeon
Cananiter zu
neihen, un
Harn.

18. Dazu
ihre juchas
zugeföh, un
her.

19. Und Josua
da, daß er
denn er kente
de nicht ein
elsterne wogen

20. Und Josua
Gibron, wie
und er verteilte
Enke.

21. Aber Josua
vertrieben die
Jerusalem in
Gewalt: wie
dem Denkm
auf diesen tag

22. Dasselbe
die kinder Josua
st, und der Josua

10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten. (Hebron aber hieß vorzeiten KirjathArba) und *schlugen den Geshur und Hivimam und Chalmam.

* Jos. 15, 14.

11. Und zog von dannen wider die einwohner zu Debir. (Debir aber hieß vorzeiten KirjathSepher.)

12. Und Caleo sprach: Wer KirjathSepher schläget und gewinnt, dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben.

13. Da *gewann sie Achisaiel, der sohn Kenas, des Calebs jüngsten bruders, und er gab ihm seine tochter Achsa zum weibe. * Jos. 15, 17. 20.

14. Und es begab sich, daß sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen acker von ihrem vater, und fiel vom eisel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist die?

15. Sie sprach: *Gib mir einen seggen. Denn du hast mir ein mittagesland gegeben; gib mir auch ein wasseriges. Da gab er ihr ein wasseriges oben und unten. * Jos. 15, 19.

16. Und die kinder des *Kenizers, Mose schwagers, zogen heraus aus der palmenstadt, mit den kindern Juda in die wüste Juda, die da liegt gegen mitrag der stadt Arad, und gingen hin, und wohnten unter dem volck. * e. 4, 11. 4 Mos. 10, 29.

17. Und Juda zog hin mit seinem bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbaneten sie, und nannten die stadt *Harma. * 4 Mos. 14, 45.

18. Dazu gewann Juda Gaza mit ihrer zugehör, und Asclon mit ihrer zugehör, und Ekron mit ihrer zugehör.

19. Und der HERR war mit Juda, daß er das gebirge einnahm: denn er konnte die einwohner im grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne waagen hatten.

20. Und sie *gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb drauß die drey söhne Enaks. * Jos. 14, 13. e. 15, 13.

21. Aber die kinder Benjamin *vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten, sondern die Jebusiter wohnten bey den kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen tag. * Jos. 15, 63. e. 13, 28.

22. Derselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauf gen Beth-El, und der HERR war mit ihnen,

23. Und das haus Joseph verkündschafte Beth-El, (* die vorhin Lus hieß.) * 1 Mos. 28, 19.

24. Und die wächter sahen einen mann auß der stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die stadt kommen, so wollen wir barmherzigkeit an dir thun.

25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die stadt kämen, schlugen sie die stadt mit der scharfe des schwerts; aber den *mann und alle sein geschlecht ließen sie gehen. * Jos. 6, 25.

26. Da zog derselbe mann ins land der Hethiter, und bauete eine stadt, und hieß sie Lus; die heisset noch heutiges tages also.

27. Und Manasse vertrieb nicht *Beth-Sean, mit ihren töchtern, noch Thaanach mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Dor mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Jebelam mit ihren töchtern, noch die einwohner zu Megiddo mit ihren töchtern; und die Cananiter fingen an zu wohnen in denselben lande. * Jos. 17, 11.

28. Da aber Israel mächtig ward, *machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht. * Jos. 17, 13.

29. Dergleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu *Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser. * Jos. 16, 10.

30. Sebulon vertrieb auch nicht die einwohner zu Kithron und Nahalol; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die einwohner zu Afo nicht, noch die einwohner zu Zidon, zu Athelab, zu Achsib, zu Helba, zu Achik, und zu Nechab.

32. Sondern die Asseriter wohnten unter den Cananitern, die im lande wohnten: denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die einwohner nicht zu Beth-Semes, noch zu Beth-Anath; sondern wohnte unter den Cananitern, die im lande wohnten; aber die zu Beth-Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die kinder Dan aufs gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den grund kämen.

35. Und die Amoriter fingen an zu wohnen auf dem gebirge Heres, zu *Halon, und zu Saalbim. Doch ward

ward ihnen die hand des hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar. * Jos. 19. 42.

36. Und die grenze der Amoriter war, da man gen Arabitim hinauf gehet, und von dem fels, und von der hohle.

Das 2. Capitel.

Der kinder Israel träsheit, abfall, strafe und erledigung.

1. **E**S kam aber der engel des **HEMM** herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch auß Egnpten herauf geführet, und ins land bracht, das ich euren vätern geschworen habe, und sprach, ich wolte meinen bund mit euch nicht nachlassen ewiglich.

2. Daß * Ihr nicht soltet einen bund machen mit den einwohneern dieses landes; und the altare zerbrechet. Aber ihr habt meiner stimme nicht gehorchet. Warum habt ihr das gethan? * 2 Mos. 23. 32.

4 Mos. 33. 52. 5 Mos. 7. 5.

3. Da sprach ich auch: Ich wil sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum strecke werden, und thee götter zum nege. * Mos. 7. 16.

4. Und da der engel des **HEMM** solche worte geredet hatte zu allen kindern Israel, hub das volck seine stimme auf, und weineten.

5. Und hießen die älte Bochim, und erwarteten daselbst dem **HEMM**.

6. Denn als * Josua das volck von sich gelassen hatte, und die kinder Israel hingezogen waren, ein ieglicher in sein ertheil, das land einzunehmen, * Jos. 24. 28.

7. Dienete das volck dem **HEMM**, so lange Josua lebete, und die ältesten, die lange nach Josua lebeten, und alle die groffen wercke des **HEMM** gesehen hatten, die er Israel gethan hatte.

8. Da nun Josua, der sohn Nun, gestorben war, der knecht des **HEMM**, als er hundert und zehen jahr alt war,

9. Begruben sie ihn in den grenzen seines ertheils zu Timnath Seres, auf dem gebirge Ephraim, von mittlernackts warts am berge Gaas.

10. Da auch alle, die zu der zeit gelebet hatten, zu ihren vätern versammelt worden, kam nach ihnen ein ander geschlecht auf, das den **HEMM** nicht kenneete, noch die wercke, die er an Israel gethan hatte

11. Da thaten die kinder Israel übel vor dem **HEMM**, und dienten * Baalim. * c. 3. 7.

12. Und verließen den **HEMM**, ihrer väter **Gott**, der sie auß Egnptenland geführet hatte, und folgten andern göttern nach, auch den göttern der völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den **HEMM**.

13. Denn sie verließen ie und ie den **HEMM**, und dienten Baal und Astaroth.

14. So erzürmete denn der zorn des **HEMM** über Israel, und gab sie in die hand derer, die * sie raubeten, daß sie sie beraubeten; und verkaufte sie in die hände ihrer feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren feinden widerstehen.

* Ez. 39. 10. + Richt. 4. 2. 7. Ps. 44. 13.

15. Sondern wo sie hinaus wolten, * so war des **HEMM** hand wider sie zum unglück, wie denn der **HEMM** ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt. * 5 Mos. 26. 17. 5 Mos. 28. 20.

16. Wenn denn der **HEMM** richter aufersprockete, die ihnen holten auß der räuber hand, * c. 3. 9. 10. 15.

17. So gehorcheten sie den richtern auch nicht; sondern hureten andern göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem wege, da ihre väter auf gegangen waren, des **HEMM** geboren zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der **HEMM** ihnen richter erweckte, so war der **HEMM** mit dem richter, und half ihnen auß ihrer feinde hand, so lange der richter lebete. Denn es jammete den **HEMM** ihr wecklagen über die, so sie zwungen und drängeten.

19. Wenn aber der richter starb, so wandten sie sich, und verderbeten es mehr, denn ihre väter, daß sie andern göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten: sie fielen nicht von ihrem vornehmen, noch von ihrem halstarrigen wesen.

20. Darum erzürmete denn des **HEMM** zorn über Israel, daß er sprach: Weil diß volck meinen bund übergangen hat, den ich ihren vätern geboren habe, und gehorchen meiner stimme nicht,

21. So wil Ich auch hinfort die henden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb.

22. Daß

Kennel.

22. Daß ich
che, ob sie au
bleiben, daß
nie ihre väte
nicht.

23. Also ne
den, daß er si
die er nicht
übergeben.

Das
Kennel, u
ihrer thaten.

Das
an ihren He
wußen um die
* 2 Mos.

2. Und das
der Israel m
freiten, die
wurden.

3. Amlich
Philister, un
Sidonier, un
ge können m
berge Baal He
kennt kein ge
5 Mos. 3

4. Diefe
denfelben zu
wurde, ob
HEMM ge
Vätern gete

5. Da nun
Wohnten un
Schützen, an
Schützen un

* Mos. 8
6. Nahmen
weibern, un
ner sohnem;
tern; * 22

7. Und si
HEMM, ihre
ten Baalim,
8. Da * reg
HEMM über
te sie mite
im, des Kön
und dieneten
dem **HEMM**

c. 2. 14. 20
9. Da * schi
in dem **HEMM**
erweckte ihnen
sie erlesete, 7
das, Baltes jän
* c. 6. 6. 1

22. Daß ich * Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem wege des Herrn bleiben, daß sie darinnen wandeln, wie ihre väter geblieben sind, oder nicht. * c. 5/1.4. 5 Mos. 8, 2.

23. Also ließ der HERR diese heßigen, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua hand übergeben.

Daß 3. Capitel.

Uthniel, Ehad, Samsar, und ihre thaten.

1. Daß sind * die henden, die der HERR ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten um die Kette Canaan.

* 5 Mos. 7, 22.

2. Und daß die geschlechter der kinder Israel wußten, und lerneten streiten, die vorher nichts darum wußten.

3. Nemlich: Die * fünf fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Sidonier, und Heviter, die am berge Libanon wohnten, + von dem berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath. * c. 16, 5.

5 Mos. 5, 8. + Jos. 11, 3.

4. Dieselben blieben, Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den geboten des HERRN gehorcheten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Moses.

5. Da nun die kinder * Israel also wohnten: unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Phereisitern, Heviteu und Jebusitern,

* 5 Mos. 8, 2. Richt. 2, 22.

6. Nahmen sie * jener töchter zu weibern, und gaben ihre töchter jener söhnen, und dienten jener göttern; * 2 Mos. 34, 16. 5 Mos. 7, 5.

7. Und thaten übel vor dem HERRN, und vergaßen des HERRN, ihres Göttes, und dienten Baalim, und den hähnen.

8. Da * ergrimmete der zorn des HERRN über Israel, und verkaufte sie unter die hand Eusanisathaim, des königes zu Mesopotamia: und dienten also die kinder Israel dem Eusanisathaim acht jahre.

* c. 2, 14. 20. + c. 4, 2.

9. Da * schrien die kinder Israel zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, der sie erlösete, + Uthniel, den sohn Kenas, Gales jüngsten bruders.

* c. 6, 6. + Jos. 15, 17.

10. Und der Geist des HERRN war in ihm, und ward richter in Israel, und zog auß zum streit, und der HERR gab den könig zu Syrien, Eusanisathaim, in seine hand, daß seine hand über ihn zu stark ward.

11. Da ward das land still vierzig jahre: Und Uthniel, der sohn Kenas, starb.

12. Aber die kinder Israel thaten förder übel vor dem HERRN. Da härtete der HERR Eglon, den könig der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie übels thaten vor dem HERRN.

13. Und sammlete zu ihm die kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die palmenstadt.

14. Und die kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter könig, achtzehn jahre.

15. Da schrien sie zu dem HERRN, und der HERR erweckte ihnen einen heyland, Ehad, den sohn Gera, des sohnes Zemini, der war linc. Und da die kinder Israel durch denselben geschent sandten Eglon, der Moabiter könig.

16. Machte ihm Ehad ein zwen-schneidig schwert einer ellen lang, und gürte es unter sein kleid, auf seine rechte hüfte.

17. Und brachte das geschent dem Eglon, der Moabiter könig. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18. Und da er das gekhent hatte überantwortet, ließ er das volck, die das geschent getragen hatten.

19. Und kehrte um von den gößen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o könig, dir was heimliches zu sagen. Er aber hieß schweigen; und gingen auß von ihm alle, die um ihn stunden.

20. Und Ehad kam zu ihm hinein: Er aber saß in der sommerläube, die für ihn allein war. Und Ehad sprach: Ich habe Göttes wort an dich. Da stund er auf vom stuhl.

21. Ehad aber reckete seine lincke hand auß, und nahm das schwert von seiner rechten hüfte, und stieß es ihm in seinen bauch.

22. Daß auch das heft der schneiden nach hinein fuhr, und das heft das heft verschloß, (denn er zog das schwert nicht auß seinem bauch) daß der mist von ihm ging.

23. Aber

23. Aber Ehad ging den saal hinauß, und that die thür hinter ihm zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinauf war, kamen seine knechte hinein, und sahen, daß die thür der sommerläube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu stuhl gangen in der kammer an der sommerläube.

25. Da sie aber so lange haareten,
bis sie sich schämten: (denk nie-
mand that die thür der läuben auf)
nahmen sie den schlüssel, und schlo-
ßen auf: Siehe, da lag ihr herr auf
der erden todt.

27. Und da er hinein kam, blies er die posaunen auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel zogen mit ihm vom gebirge, und er vor ihnen her.

28. Und sprach zu ihnen: Jaget mir nach, denn der HERR hat euch die Moabitier, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewannen die Furt am

29. Und schlugen die Moabiter zu der zeit bey zehen tausend mann; alzumal die besten und freitbaren männer. daß nicht einer entrann.

30. Also wurden die Moabiter zu der zeit unter die hand der kinder Israhel gedämpfet. Und das land war stille achtzig jahr.

31. Darnach * war Samgar, der
sohn Urnath, der schlug sechs hundert
Philister mit einem ochsenstucken,
und erlösete auch Israel. * c. 5, 6.

Das 4. Capitel.

Das 4. Capitel.

Deborā. Baraks und Iaels hel-
denmuth.

1. Wer die Kinder* Israel thäten
 2. Forder übel vor dem HERRN,
 3. da Ehud gestorben war. *c. 5, 12. c. 6, 1.

2. Und der HERR verkaufte sie in die Hand Zabin, der Cananiter Königes, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Sissera, und er wohnte zu Haroseth der Henden.

3. Und die kinder Israhel * schrynen
zum HERRN: denn er hatte neun
hundert eiserne wagen, und zwang
die kinder Israhel mit gewalt zwanzig
jahr. * c. 3, 9. 15. c. 6, 6.

4. Zu derselben zeit war richterin in Israhel, die prophetin Debora, ein eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter der palmen Debora, zwischen Rama und Bethel auf dem gebirge Ephraim. Und die kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor gerichte.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen Barak, dem sohn Abinoam von *AchesNaphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der HERR, der Gott Israhel, geboten: Gehe hin, und seuch auf den berg Thabor, und nimn zehen tausend mann mit dir, von den Kindern Naphthali und Gebulon? * Jes 10. 37.

7. Denn ich wil Siffera, den feld-
hauptmann Zabin, zu dir ziehen
an das wasser Rifon, mit feinen wa-
gen, und mit feiner menge, und wil
ihn in deine hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so wil ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so wil ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich wil mit dir ziehen, aber der preis wird nicht dein seyn auf dieser reise, die du thust; sondern der HERR wird Sissera in eines weibes hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedais.

10. Da rief Barak Sebulon und
Naphthali gen Redes, und zog zu
fuß mit zehen tausend mann. Debo-
ra zog auch mit ihm.

II. Heber aber, der Keniter, war
von den * Kenitern, von den Kindern
† Hobab, Moses Schwager, gezogen,
und hatte seine Haare aufgeschlagen
den eichen Baanaim neben Kes
des. * c. 1. 16. † 4 Mos. 10, 29.

12. Da ward Siffera angesagt,
daß Barak, der sohn Abinoam, auf
den berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief allen seinen wagen
zusammen, neun hundert eiserne wa-
gen, und allem volck, das mit ihm
war, von Haroseth der heyden, an
das wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak:
Auf, das ist der tag, da dir der
HERR Sifferra hat in deine hand
gegeben, denn der HERR wird
vor dir herauß ziehen. Also zog
Barak von dem berge Thabor her-
ab, und die zehen tausend mann ihn
nach.

3ael 1574616

15. Aber den
den Eifera-
gen und ganz
se des Schwer-
von seinem W-
zu fuffe.
16. Barath-
gen und dem
der heyden.
fiel vor der S-
* nicht Eine
* c

17. Giffen
die hütte Ja
des Keniters
hin zu Hagar,
des Keniters.

18. Zael aber
entgegen, und
che, mein her
fürchte dich n
ihr ein in ihre
ihn. Ah mit ein

19. Er aber
gib mir ein W
cken, denn mich
auf einem milc
frincken und

20. Und er
der Hüften
kommt und
sey, so sprich

ber, einen na
einen hammer
leise zu ihm h
den nagel dur
zu der erden f

22. Da ab
lagte, ging
auf, und fu

ich wil dir de
fuchest. Und
lag Ciffra to
in seinem schl
25. 1662

24. Und die
fuhr fort, un
hin der G

Cap. 5. v. 1
Barak, der so-
zeit, und sprach

15. Aber der * HERR erschreckte den Siffera, sammt allen seinen wagen und ganzem heer, vor der schärfe des schwerts Barak, daß Siffera von seinem wagen sprang, und fielen zu fusse. * Ps. 83, 9. 10.

16. Barakaber jagte nach den wagen und dem heer, bis gen Haroseth der heyden. Und alles heer Siffera fiel vor der schärfe des schwerts, daß * nicht Einer überblieb.

* c. 3, 29. Jos. 8, 22.

17. Siffera aber stiehe zu fusse in die hütte Zael, des weibes Hebers, des Keniters: denn der könig Zabin zu Babor, und das haus Hebers, des Keniters, stunden mit einander an freiben.

18. Zael aber ging herauf, Siffera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre hütte; und sie deckete ihn zu mit einem mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gib mir ein wenig wassers zu trincken, denn mich dürstet. Da that sie auf einem michtopf, und gab ihm zu trincken, und deckete ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Trist in der hütten thür, und wenn jemand kommt und fraget, ob jemand hiesey, so sprich: Niemand.

21. Da * nahm Zael, das weib Hebers, einen nagel von der hütte, und einen hammer in ihre hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den nagel durch seinen schlaf, daß er zur erden sank. Er aber einschlumerte, ward ohnmächtig und starb.

* 2 Sam. 4, 7.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Zael entgegen herauf, und sprach zu ihm: Gehe her, ich wil dir den mann zeigen, den du suchst. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siffera todt, und der nagel stach in seinem schlaf.

23. Also dämpfete Gott zu der zeit Zabin, der Cananiter könig, vor den kindern Israhel.

24. Und die hand der kinder Israhel fuhr fort, und ward stark wider Zabin, der Cananiter könig, bis sie ihn aufrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und Barak, der sohn Abinoam, zu der zeit, und sprachen:

Das 5. Capitel.

Debora und Baraks triumphlied.

2. Quedet den HERRN, daß Israhel zweicher fren ist worden, und das volck willig dazu gewesen ist.

3. Höret zu, ihr könige, und mercket auf, ihr fursen: Ich wil, dem HERRN wil Ich singen, dem HERRN, dem Gott Israhel, wil ich spielen.

4. HERR, da du von Seir aufzogest, und einher gingest vom selbe Ehom, da * exultirte die erde, der himmel troff, und die wolcken troffen mit wasser. * Ps. 68, 9. Ps. 97, 4.

5. Die berge ergossen sich vor dem HERRN, der Sinai vor dem HERRN, dem Gott Israhel.

6. Zum zeiten * Samgar, des sohns Anaths, zum zeiten Zael, waren vergangen die wege, und die da auf pfaden gehen solten, die wandelten durch krumme wege. * c. 3, 31.

7. Es gebrach, an dauern gebrechts in Israhel; bis daß ich Debora aufkam, die ich aufkam, eine mutter in Israhel.

8. Ein neues hat Gott erwählt, er hat die thore des tritten: Es war * kein schild noch spieß unter vierzig tausend in Israhel zu sehen.

* 1 Sam. 13, 22.

9. Mein herrg ist wohl an den vergentzen Israhel, die frehwillig sind unter dem volcke. Eobet den HERN,

10. Die ihr auf schonen eselinnen reitet, die ihr am gerichte sitzet, und singet, die ihr auf dem wege gehet.

11. Da die schüßen schreyen zwischen den schöpfen, da sage man von der gerechtigkeit des HERRN, von der gerechtigkeit seiner bawen in Israhel, da zög des HERRN volck herab zu den thoren.

12. Wolauf, wolauf, Debora, wolauf, wolauf, und singe ein liedlein. Mache dich auf, Barak, und fange deine sänger, du sohn Abinoam.

13. Da herckeren die verlassenen über die mächtigen leute: Der HERR hat geherscher durch mich über die gewaltigen.

14. Also * Ephraim war ihre wurgel wider Amalek, und nach die Benjamin, in deinem volck. Von Machir sind Negenten kommen, und von Sebulon sind regierer worden durch die t schreiben.

* 2 Mos. 17, 15. † 1 Chr. 2, 55.

15. Und

Debora, Barak
it war richter
im Debora, eig
unter der kate
den Kana und
wage Ephraim
el kamen zu ihr
e hin, und ließ
sich Abingen
alte, und ließ
der HERR in
en: Gehe hin,
eg Zhabar, und
mann mit dir,
nachhals!
* Jos. 19, 37.
fiera, den felds
zu dir ziehen
mit seinen wagen
alte, und wil
en: Wenn du
ich ich ziehen
mit mir, so wil
ich wil mit dir
is wird nicht
reise, die du
HERR wird
bee hand über
sich Debora
Barak gen Kana
Sebulon und
und zög zu
mann. Debora
Keniter, wie
von den kindern
nager gezogen,
aufgeschlagen
him neben Kana
4 Mos. 10, 29.
fiera angeschlossen
Abinoam, wof
gen wäre.
seinen wagen
der eiferen war
das mit ihm
er henden, an
nach zu Barak:
15, da die her
t in deine hand
HERR wird
en. Also zög
Zhabar her
fend mann ihn

15. Und fürsten zu Isaschar waren mit Debora, und Isaschar war wie Barak im grunde, gesandt mit seinem fußvolck. Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibst du zwischen den hürden, zu hören das blöten der heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit dem Jordan: und warum wohnet Dan unter den schiffen? Ziffer saß an der * anfurts des meers, und blieb in seinen zerrissenen flecken.

* 39f. 19. 24. 29.

18. Sebulons volck aber *wagete
seine seele in den tod: Naphthali
auch, in der höhe des feldes. *c.9,17.

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige der Cananiter zu Ebaanach, am wasser Megiddo; aber sie brachten keinen gewinn davon.

20. Vom *himmel ward wider sie
gestritten: die sterne in ihren lauff-
ten stritten wider Siffera.

* 220f.14, 25. 30f.10, 14, 42.

21. Der bach Kison wälzete sie,
der bach Kedumim, der bach Kison.
Trit, meine seele, auf die starcken.

22. Da raffelten der pferde füße
vor dem jagen ihrer mächtigen reu-
fer.

23. Fluchet der Stadt Meros, sprach
der engel des HERRN, fluchet ih-
ren bürgern, daß sie nicht kamen
dem HERRN zu hülfe, zu hülfe
dem HERRN zu den helden.

24. Gesegnet * sey unter den weibern Zael, das weib Heber, des Ketters: Gesegnet sey sie in der hütte unter den weibern. / * Luc. 1, 42.

25. Milch* gab sie, da er wasser for-
derete, und butter brachte sie dar, in
einer herrlichen schalen. c. 4/19.

26. Sie * griff mit ihrer hand den nagel, und mit ihrer rechten den schmiedehammer, und schlug Sissera durch sein haut, und zerquetschte, und durchbohrte seinen schlaf.

* c. 4, 21.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich: Er krümmete sich, und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die mutter Cissara sahe zum fenster auß, und heulere durchs gitzter: Warum verzeucht sein wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die räder seiner wagen so dahinten?

29. Die weisesten unter seinen frauen antworteten, da sie ihre klagworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und auftheilen den raub? Einem jeglichen mann eine messe oder zwei zur aufbeute, und Sissera bunte gestickte kleider zur aufbeute, gestickte bunte kleider um den hals zur aufbeute.

31. Also müssen umkommen, Herr,
alle deine Feinde! Die ihn aber lieb
haben, müssen seyn, wie die Sonne
aufgeht in ihrer Macht. Und das
Land war stille vierzig Jahr.

Das 6. Capitel.

Gideon zum richter berufen.

1. **U**nd da die Kinder Israel* übel's
thäten vor dem HERR, gab
sie der HERR unter die Hand der
Midianiter sieben Jahr. * c. 3. 12.

2. Und da der Midianiter hand zu
starck ward über Israhel, machten die
Kinder Israhel für sich Klüfte in den
Gebirgen, und Hölen, und Vestungen.

3. Und wenn ³ Israel etwas thatete, so kamen die Midianiter und Amalekiter, und die aus dem morgenland herauf über sie.

* § 220f. 28, 33. Cf. 62, 8.

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbten das gewächs auf dem lande, bis hinan gen Gasa, und ließen nichts übriges von nahrung in Israhel, weder schaaß, noch ocsen, noch esel.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und hüteten, wie eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Kameele zu zählen waren; und fielen ins Land, daß sie es verderbeten. * c. 7. 12.

6. Also ward Iſrael ſehr gering
vor den Midianitern. * Da ſchreyen
die Kinder Iſrael zu dem HERRN.
* c. 3, 9. 15. c. 4, 3.

7. Als sie aber zu dem HERRN
schrien, um der Midianiter willen,
8. Sandte der HERR einen pro-
pheten zu ihnen, der sprach zu ih-
nen: So spricht der HERR, der
Gott Israel: Ich habe euch aus
Egypten geführt, und aus dem
diensthausebracht.

9. Und habe euch errettet von der
Egypter hand, und von aller hand,
die euch drängeten, und habe sie vor
euch her aufgestossen, und ihr land
euch gegeben.

10. And

10. Und sprach zu euch: Ich bin der HERR, euer Gott, fürchtet nicht der Amoriter gottes, in welcher lande ihr wohnet. Und ihr habet meiner stimme nicht gehorhet.

11. Und ein engel des HERRN kam, und setzte sich unter eine eiche zu Dohra, die war Joas, des vaters der Giter: und sein sohn Gideon drach weiken an der kelter, daß er flohe vor den Midianitern.

12. Da erschien ihm der engel des HERRN, und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer held.

* Ruth 2, 4.

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der HERR mit uns? warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine munder, die uns unsere vater erzählten und sprachen: Der HERR hat uns aus Egypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verlassen, und unter der Midianiter hände gegeben.

14. Der HERR aber wandte sich zu ihm, und sprach: * Gehe hin in dieser deiner kraft, du sollt Israel erlösen aus der Midianiter händen. Siehe, ich habe dich gesandt.

* 1 Sam. 12, 11. Ebr. 11, 32.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines vaters hause.

16. Der HERR aber sprach zu ihm: * Ich wil mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen solt, wie einen einzelnen mann. * 2 Mos. 3, 12.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich gnade vor dir funden, so mache mir ein zeichen, daß Du es senest, der mit mir redest.

18. Welche * nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich wil bleiben, bis daß du wieder kommest. * e. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein ziegenbocklein, und ein eyha, ungesäuertes mehl, und legte fleisch in einen korb, und that die brühe in ein kochen, und brachte zu ihm herauf unter die eiche, und trat hinzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem feig, der hie ist, und geuß die brühe aus. Und er that also.

21. Da reichte der engel des HERRN den strecken auß, den er in der hand hatte, und rührte mit der spitze das fleisch und das ungesäuerte mehl an; und das feuer fuhr auß dem fels, und verzehrete das fleisch und das ungesäuerte mehl. Und der engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

* 3 Mos. 9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein engel des HERRN war, sprach er: O Herr HERR, habe ich also einen engel des HERRN von angesicht gesehen?

23. Aber der HERR sprach zu ihm: * Friede sey mit dir, fürchte dich nicht: du wirst nicht sterben. * Dan. 10, 19. Luc. 24, 36.

* Joh. 20, 19, 21, 26.

24. Da bauete Gideon daseibst dem HERRN einen altar, und hieß ihn: Der HERR des friedes; der sieher noch bis auf den heutigen tag zu Dohra, des vaters der Giter.

25. Und in derselbigen nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen farren unter den oechsen, die deines vaters sind, und einen andern farren der siebenjährig ist, und gewerich den altar Baal, der deines vaters ist, und haue ab den hägn, der dabey stehet. * 2 Kön. 11, 18.

e. 23, 12, 15.

26. Und baue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der höhe dieses felses einen altar, und rüste ihn zu, und nimm den andern farren, und opfere ein brandopfer mit dem holze des hähns, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn männer aus seinen knechten, und that, wie ihm der HERR gefaget hatte: Aber er fürchte sich solches zu thun des tages, vor seines vaters hause, und den leuten in der stadt, und thats bey der nacht.

28. Da nun die leute in der stadt des morgens frühe aufhunden, siehe, da war der altar Baal zerbrochen, und der hägn dabey abgehauen, und der ander farre ein brandopfer auf dem altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: * Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der sohn Joas, hat das gethan. * e. 15, 6.

30. Da

30. Da sprachen die leute der stadt zu Joas: Sie deinen sohn heraus; er muß sterben, daß er den altar Baal zerbrochen, und den höhn haben abgethan hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bey ihm stunden: Wollt Ihr um Baal haddet? Wollt Ihr ihm helfen? Wer um ihn haddet, der soll dieses morgens sterben. * Ist Er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist. * 1 K. 18. 21.

32. Von dem tage an hieß man ihn JerubBaal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter und Amalekiter, und die auß dem morgenlande sich zu haufe versammelt hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im grunde Jerseel;

34.zog * der Geist des HERRN Sibeon, und er ließ die posaunen blasen, und rief Abieser, daß er ihm nachfolgeten. * e. 11. 29.

35. Und sandte botschaften in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch botschaft zu Aher und Gebulon, und Nachthali, die kamen herzu auf ihm entgegen.

36. Und Sibeon sprach zu Gott: Willt du Jsrael durch meine hand erlösen, wie du geredet hast:

37. So wil ich ein fell mit der wolke auf die tenne legen. Wird der * thau auf dem fell allein seyn, und auf der gangen erden trocknen, so wil ich mercken, daß du Jsrael erlösen wirst durch meine hand, wie du geredet hast. * Ps. 72. 6.

38. Und es geschach also. Und da er des andern morgens frühe aufstand, drückete er den thau auß von dem fell, und füllte eine schale voll des wassers.

39. Und Sibeon sprach zu Gott: Dein * zorn ergrimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich wils nur noch einmal versuchen mit dem fell: Es sey allein auf dem fell trocken, und thau auf der gangen erden. * 1 Mos. 18. 30.

40. Und Gott that also dieselbe nacht, daß trocken war allein auf dem fell, und thau auf der gangen erden.

Das 7. Capitel.

Sibeon besetzt die Midianiter.

1. Da machte sich * JerubBaal, das ist Sibeon, frühe auf, und

alles volck, das mit ihm war, und lagerten sich an dem brunn Harod, daß er das heer der Midianiter hatte gegen mitternacht hinter den hügel der warte im grunde. * e. 6. 32.

2. Der HERR aber sprach zu Sibeon: Des volcks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre hände geben; Jsrael mögte sich ruhen wider mich, und sagen: Meine hand hat mich erlöst.

3. So laß nun aufschreien vor den oheyn des volcks, und sagen: * Wer blöde und verzagt ist, der setze um und hebe sich bald vom gebirge Gilead. Da kehrte des volcks um zwey und zwanzig tausend, daß nur sechen tausend überblieben.

* 5 Mos. 20. 8. 1 Mac. 3. 56.

4. Und der HERR sprach zu Sibeon: Des volcks ist noch zu viel. Führe sie hinab ans wasser, daselbst wil ich sie die prüfen: und von welchem ich die sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen: von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führte das volck hinab ans wasser. Und der HERR sprach zu Sibeon: Welcher mit seiner jünge des wassers lecket, wie ein hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine knie fällt zu trincken.

6. Da war die zahl derer, die gelectet hatten auß der hand zum munde, drey hundert mann: das andere volck alles hatte knieend getruncken.

7. Und der HERR sprach zu Sibeon: Durch * die drey hundert mann, die gelectet haben, wil ich euch erlösen, und die Midianiter in deine hände geben: Aber das andere volck laß alles gehen an seinen ort. * 1 Sam. 14. 6.

2 Chron. 14. 11.

8. Und sie nahmen fütterung für das volck mit sich, und ihre posaunen. Aber die andern Israheliten ließ er alle gehen, einen ieglichen in seine hütten: Er aber stärckete sich mit drey hundert mann. Und das heer der Midianiter lag drunten vor ihm im grunde.

9. Und der HERR sprach in derselben nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum lager; denn ich hab's in deine hände gegeben.

10. Sach:

10. Sach zu sehen, so mit die knie

11. Daß der dreyhundert

12. Und die

13. Da nun

14. Da er

15. Da nun

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum lager.

11. Daß du hörest, was sie reden: darnach sollst du mit der macht hinab ziehen zum lager. Da ging Gideon mit seinem knaben Pura hinab an den ort der schilbwächter, die im lager waren.

12. Und die Midianiter und Amalekiter, und alle auch dem morgenlande, hatten sich niedergeeget im grunde, * wie eine menge heuschrecken, und ihre kameele waren nicht zu zählen vor der menge, wie der sand am ufer des meers. * c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da * erzählte einer einem andern einen traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumt, mich däuchte, ein geisteserbstes brot wälzte sich zum heer der Midianiter, und da es kam an die gezette, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrte sie um, das obere zu untern, daß das gezeilt lag. * 1 Mos. 40, 9, 10.

14. Da antwortete der ander: Das ist nichts anders, denn das schwert Gideons, des sohns Joas, des Israeliten: Gdrt hat die Midianiter in seine hände gegeben mit dem ganzen heer.

15. Da Gideon den hörte solchen traum erzählen, und seine auflegung, betete er an, und kam wieder ins heer Israel, und sprach: Macht euch auf, denn der HERR hat * das heer der Midianiter in eure hände gegeben. * Es. 9, 4.

16. Und er theilte die dreihundert mann in dreihundert haufen, und gab einem ieglichen eine posaune in seine hand, und ledige krüge und fackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Gehet auf mich, und thut auch also: Und siehe, wenn ich an den ort des heers komme, wie ich thue, so * thut ihr auch. * c. 9, 48.

18. Wenn ich die posaune blase, und alle, die mit mir sind, so sollt ihr auch die posaunen blasen ums ganze heer, und sprechen: Siehe HERR, und Gideon.

19. Also kam Gideon und hundert mann mit ihm an den ort des heers, an die ersten wächter, die da beordert waren, und weckten sie auf, und bliesen mit posaunen, und erschlugen die krüge in ihren händen.

20. Also bliesen alle dreihundert mit posaunen, und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fackeln in ihrer linken hand, und die posaunen in ihrer rechten hand, daß sie bliesen und riefen: Sieh schwert des HERRN, und Gideon.

21. Und ein ieglicher stand auf seinem orte um das heer her. Da ward das ganze heer lauffend, und schreyen, und flohen.

22. Und indem die dreihundert mann bliesen die posaunen, schaffete der HERR, daß im ganzen heer * eines ieglichen schwert wider den andern war. Und das heer flohe bis gen Beth-Zitta-Zeretha, bis an die grenze der breite nichols, bey Zabath. * 1 Sam. 14, 20. Ps. 53, 10.

23. Und die männer Israel vor Naphtali, von Asser, und von ganzem Manasse, schryen, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte doi schaft auf das ganze gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommet herab, denn Midianitern entgegen, und verlauffet ihnen das wasser bis gen Beth-Bara und den Jordan. Da schienen alle, die von Ephraim waren, und verließen ihnen das wasser, bis gen Beth-Bara und den Jordan.

25. Und fingen zweien fürsten der Midianiter, * Dreb und Geb, und erwürgeten Dreb auf dem fels Dreb, und Geb in der felter Geb, und jagten die Midianiter, und brachten die haupter Dreb und Geb, zu Gideon über den Jordan. * Ps. 53, 12.

Das 8. Capitel.

Gideons widerwärtigkeit: Ertter proceß: Unvorsichtigkeit: Rinder und tod.

1. Und die männer von * Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in freit zogest wider die Midianiter? Und janketen sich mit ihm heftiglich. * c. 12, 1.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was hab ich jetzt gethan, das euer that gleich sey? Ist nicht eine rebe Ephraim besser, denn die ganze weinerte * Abieser? * c. 6, 34. Jos. 17, 2.

3. Gdrt hat die fürsten der Midianiter, Dreb und Geb, in eure hände gegeben, wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habet? Da er solches redete, ließ ihr zorn von ihm ab. 2. 29

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den dreihundert mann, die bey ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den leuten zu * Sucoth: Liebet, gebet dem volck, das unter mir ist, erliche brote: denn sie sind müde, daß ich nachjage den königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna. * 1 M. 33, 17.

6. Aber die obersten zu Sucoth sprachen: Sind die käufte Sebah und Zalmuna schon in deinen händen, * daß wir deinem heer sollen brot geben? * 1 Sam. 25, 11.

7. Gideon sprach: Wolan, wenn der HERR Sebah und Zalmuna in meine hand giebet, wil ich euer fleisch mit dornen auß der wüsten, und mit hecken zerdröscheln.

8. Und er zog von dannen hinauf gen * Pnuel, und redete auch also zu ihnen. Und die leute zu Pnuel antworteten ihm gleichwie die zu Sucoth. * 1 Kon. 12, 25.

9. Und er sprach auch zu den leuten zu Pnuel: Komme ich mit frieden wieder, so wil ich diesen thurn zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Rakof, und ihr heer mit ihnen, den funfzehn tausend, die alte überblieben waren vom gangen heer dezer auß morgenland: Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, die das schwert aufzischen konten.

11. Und Gideon zog hinauf auß der strassen, da man in hütten wohnet gegen morgen, gen Nobah und Zageba, und schlug das heer; denn das heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween könige der Midianiter, Sebah und Zalmunah, und zererschete das ganze heer.

13. Da nun Gideon, der sohn Joas, wieder kam vom streit, ehe die sonne auff kommen war,

14. Ring er einen knaben auß den leuten zu Sucoth, und fragte ihn: der schrieß ihm auß die obersten zu Sucoth, und ihre ältesten, sieben und siebenzig mann.

15. Und er kam zu den leuten zu Sucoth, und sprach: Sihe, wie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich trötetet, und spracher: Ist denn Sebah und Zalmuna faust

schon in deinen händen, daß wir deinen leuten, die müde sind, brot geben sollen?

16. Und er nahm die ältesten der stadt, und doeren auß der wüsten, und heften, und ließ es die leute zu Sucoth fühlen.

17. Und den thurn Pnuel zerbrach er, und erwürgete die leute der stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die männer, die ihr erwürgtet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön wie eines königstinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine brüder, meiner mutter söhne, gewest. So wahr der HERR lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wolt ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erkgeborenen sohn Jerher: Stehe auß, und erwürge sie. Aber der knabe zog sein schwert nicht auß, denn er fürchte sich, weil er noch ein knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe Du auß, und mache dich an uns, denn darnach der mann ist, ist auch seine kraft. Also stund Gideon auß, und erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die spangen, die an ihrer kameelen halsen waren. * Ps. 82, 12.

22. Da sprachen zu Gideon erliche in Israhel: Gen herr über uns, du und dein sohn, und deines sohnes sohn, weil du uns von der Midianiter hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich wil nicht herr seyn über euch, und mein sohn soll auch nicht herr über euch seyn, sondern der HERR soll herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch: Ein jeglicher gebe mir die stirnbande, die er geraubt hat: Denn weil es Schmeißer waren, hatten sie güldene stirnbande.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein kleid auß, und ein jeglicher warf die stirnbande drauff, die er geraubt hatte.

26. Und die güldene stirnbande, die er forderete, machten am gewicht tausend sieben hundert setel goldes; ohne die spangen und ketten, und scharlaken kleider, die der Midianiter könige tragen, und ohne die halsbände ihrer kameelen.

27. Und

Sidermüßet.

27. Und Gideon daruon ne stolt zu Dp el verpürete sich gerich Gideon zum argern der

28. Also wu gedemüthiget, el, und wurden empor, und das sig Jahr, so lant

29. Und Joas, ging hin nim haufe.

30. Und Gid fahne, die auß waren; denn er

31. Und sein heu chem hatte, ge schen, den nemm

32. Und Gid stand in guetn graden in sinen zu Dabim, * de

33. Da aber Gid kretten sich d und püeten d machten thne

34. Und d ten nicht an Gid, der die hand aller d

35. Und th keit an dem Gid, wie er d gelan hatte.

Das

Der brach nimmt ein d 1. Gid-Mel

2. Pnuel-Ba chem zu den, und redete m

3. Gangen gefisse mutter vater, 2. Lieber, re

4. Lieber, re besser, daß sie knier zerbr

5. Der herr sey? Gid ich euer ge

6. Da rede mutter von ihm den äreien aller und die erge ne nach: denn sie g ter droht.

27. Und Gideon machte * einen leibrock darauf, und setzte es in seine stadt zu Dophra. Und ganz Israel verhuete sich daran daselbst; und gerieth Gideon und seinem hause zum ärgerniß. * c. 17, 5. f. 2 M. 23, 35.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget, vor den kindern Israel, und huben ihren kampf nicht mehr empor, und das land war stille vierzig jahr, so lang Gideon lebete.

29. Und JerubBaal, der sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem hause.

30. Und Gideon hatte * siebenzig söhne, die auß seiner hüfte kommen waren; denn er hatte viel weiber. * 2 Kön. 10, 1.

31. Und sein leibweib, das er zu Sichem hatte, gebor ihm auch einen sohn, den nennete er Abimelech.

32. Und Gideon, der sohn Joas, starb in gutem alter, und ward begraben in seines vaters Joas grab, zu Dophra, * des vaters der Eschiter. * c. 6, 11.

33. Da aber Gideon gestorben war, kehrten sich die kinder Israel um, und hureten den Baalim nach, und machten ihne BaalBerith zum gott.

34. Und die kinder Israel gedachten nicht an den HERRN, ihren GOTT, der sie errettet hatte von der hand aller ihrer feinde umher.

35. Und * thaten nicht darnachgikkeit an dem hause JerubBaal Gideons, wie er alles gutes an Israel gethan hatte. * c. 9, 5, 19.

Das 9. Capitel.

Der brudermörder Abimelech nimmt ein schändlich ende.

1. Abimelech * aber, der sohn JerubBaal, ging hin gen Sichem zu den brüdern seiner mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzen geschlechte des Hauses seiner mutter vaters, und sprach: * c. 8, 31.

2. Lieber, redet vor den ohren aller männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig männer, alle kinder JerubBaal, über euch herren seyn; oder daß Ein mann über euch herr sey? Gedenet auch dabey, daß ich euer gebeyn und fleisch bin.

3. Da redeten die brüder seiner mutter von ihm alle diese worte, vor den ohren aller männer zu Sichem, und ihr hertz neigte sich Abimelech nach: denn sie gedachten: Er ist unser bruder.

4. Und gaben ihm nebenzig mverlinge auß dem hause BaalBerith; und Abimelech * bingete damit lose leichtfertige männer, die ihm nachfolgeten. [4. Stad. befestigte.]

5. Und er kam zu seines vaters haus gen Dophra, und erwürgete seine brüder, die kinder JerubBaal, * siebenzig mann auß einem stein. Es blieb aber über Jotham, den jüngste sohn JerubBaal, denn er ward versteckt. * 2 Kön. 10, 7, 14.

6. Und es versammelten sich alle männer von Sichem, und das ganze haus Millo gingen hin, und machten Abimelech zum könige bey der hohen eiche, die zu Sichem stehet.

7. Da das angefangt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die höhe des berges Gerim, und hub auß seine stimme, rief und sprach zu ihnen: Horet mich, ihr männer zu Sichem, daß euch GOTT auch höre:

8. Die bäume gingen hin, daß sie einen könig über sich salbeten, und sprachen zum elbaum: Sey unser könig.

9. Aber der elbaum antwortete ihnen: Soll ich meine fettigkeit lassen, die die götter und menschen an mir preisen, und hingehen, daß ich schwebe über die bäume?

10. Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm Du, und sey unser könig.

11. Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine süßigkeit und meine gute frucht lassen, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

12. Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm Du, und sey unser könig.

13. Aber der weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen most lassen, der götter und menschen fröhlich machet, und hingehen, daß ich über den bäumen schwebe?

14. Da sprachen alle bäume zum * dornbusch: Komm Du, und sey unser könig. * 2 Kön. 14, 9.

15. Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Ist's wahr, daß ihr mich zum könige salbet über euch, so kommet und vertrauet euch unter meinen schatten: Wo nicht, so gehe * feuer auß dem dornbusch, und verzehre die cedern Libanon. * Ez. 19, 14.

16. Habet ihr nun recht und redet, daß ihr Abimelech zum

Könige gemacht habt; und habet ihr wohl gethan an Jerubbaal und an seinem hause; und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat:

17. Daß mein vater um euret willen gestritten hat, und seine seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter hand.

18. Und ihr lehnet euch auf heute
wider meines vaters haus, und er-
würgt seine kinder, siebenzig mann
auf Einem stein, und machet euch ei-
nen könig, Abimelech, seiner magd
sohn. über die männer zu Sichem,
weil er euer bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerub Baal, und an seinem hause, an diesem tage, so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

20. Wo nicht, so gehe Feuer auf von Abimelech, und verzehre die männer zu Sichem, und das haus Millo; und gehe auch Feuer auf von den männern zu Sichem, und vom hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Totham flohe und entwich,
und ging gen Ber, und wohnete da-
selbst vor seinem bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drey Jahr
über Israel geherrschet hatte,

25. Sandte Bdt einen bösen
willen zwischen Abimelech, und den
männern zu Sichem: Denn die
männer zu Sichem versprachen Abi-
melech;

24. Und zogen an den frevel, an den siebenzig söhnen JerubBaal hin, und legten derselben * blut auf Mithelch, ihren bruder, der sie erwürgel hatte, und auf die männer zu Sichem, die ihm seine hand dazugestrecket hatten, daß er seine brüder erwürgete. * Mat 23, 35. c. 27, 25.

*30f.8, 2. fgg.

26. Es kam aber Baal, der sohn
Ebed, und seine brüder, und gingen
zu Sichem ein. Und die männer zu
Sichem verließen sich auf ihn.

27. Und zogen herauß außs feld,
und lasen ab ihre weinberge, und
belterten, und machten einen rang,
und gingen in ihres gottes haus,
und assen und truncken, und flucheten
dem Abimelech.

28. Und Baal, der sohn Ebed, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht ZerubBals

sohn, und hat Sebul, seinen knecht,
hergesetzt über die leute * Hemor,
des vateres Sichem? Warum sollen
Wir ihm dienen? * 1 Mos. 34, 2.

30. Denn Gebul, der oberste in
der Stadt, da er die Worte Saal des
Sohns Ebed, hörte, ergrimmete er
in seinem Zorn,

31. Und sandte botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der sohn Ebed, und seine brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bey der nacht, du und dein volck, das bey dir ist, und mache einen * hinterhalt auf sie im felde. * Jos. 8. 2. sq.

33. Und des morgens, wenn die sonne aufgehet, so mache dich frühe auf, und überfalle die stadt. Und wo er und das volck, das bey ihm ist, zu dir hinauf seuchet, so thue mit ihm, wie es deine hand findet.

34. Abimelech stund auf bey der nacht, und alles volck, das bey ihm war, und hielt auf Sichem mit vier haufen.

35. Und Gaal, der sohn Ebed, zog
herauf, und trat vor die thür an der
stadt thor. Aber Abimelech machte
sich auf auß dem hinterhalt sammt
dem volck, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das volck sahe, sprach er zu Gebul: Siehe, da kommt ein volck von der höhe des gebirges hernieder. Gebul aber sprach zu ihm: Du siehest die schatten der Berge für leute an.

37. Baal redete noch mehr und sprach: Gehe, ein volck kommt hernieder auß dem mittel des landes, und ein haufe kommt auß dem wege zur zaubereiche.

38. Da sprach Gebul zu ihm: Wo ist nun hie dein maul, das da * sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das volck, das du verachtet hast? Zeuch nun auß, und streite mit ihm. * 1 G. II. 12.

39. Baal zog auß vor den mǎnnern zu Sichem her, und stritte mit Abimelech. 40. Aber

40. Aber

und protest.

40. Aber
daß er flohe
viel erschlag
thor.

41. Und A
ma. Gebu
und seine br
nicht mußte

42. Auf
Das volck he
2 Wi Melech

43. Na
Iete es in d
einen * hint
Als er nun
der Stadt gin
und schlug i

44. Und
fen, die bey
fie, und trat
enor: und z
fielen alle, d
und ſchlügen

45. Da sie
die Stadt den
gewann sie, und
das drinnen
Stadt und

46. Da d
des feuchte

die vestung
Berith.

47. Da
daß sich al
Sichem ver

mit alle sein
war, und n
hand, und h
men, und hu
auf seine ach
volck, das m
gesehen habe
auch ihr eil

49. Da hi
cher einen a
Melech nach
vestung, und
daß auch alle
Sichem wurb
und wreib

SO. 2611
bes, und be
sie.

51. Es war
mitten in der
hen alle män
alle bürger de
hinter sich zu
dach des thurn

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm: und fielen viele erschlagene bis an die thür des thors.

41. Und Abimelech blieb zu Arma. Gebul aber verjagte den Gaal und seine brüder, daß sie zu Sichem nicht muhten bleiben.

42. Auf den morgen aber ging das volck herauß aufs feld. Da das Abimelech ward angesagt,

43. Nahm er das volck, und theilte es in drey haufen, und machte einen * hinterhalt auf sie im feld. Als er nun sahe, daß das volck auß der stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie. * c. 9. 29.

44. Abimelech aber und die haufen, die bey ihm waren, überfielen sie, und traten an die thür der stadt thor: und zween der haufen überfielen alle, die auf dem feld waren, und schlügen sie.

45. Da stritte Abimelech wider die stadt denselben gangen tag, und gewann sie, und erwürgete das volck, das drinnen war, und zerbrach die stadt, und säte salt darauf.

46. Da das höreten alle männer des thurns zu Sichem, gingen sie in die vestung des hauses des gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle männer des thurns zu Sichem versamlet hatten,

48. Ging er auf den berg Balmon, mit alle seinem volck, das bey ihm war, und nahm eine art in seine hand, und hieb einen ast von bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine achsel, und sprach zu allem volck, das mit ihm war: * Was ihr gesehen habet, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich. * c. 7. 17.

49. Da hieb alles volck, ein ieglicher einen ast ab, und folgten Abimelech nach, und legeten sie an die vestung, und steckten mit feuer an, daß auch alle männer des thurns zu Sichem starben, bey tausend, mann und weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starcker thurn mitten in der stadt, auf welchen stiegen alle männer und weiber, und alle bürger der stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das dach des thurns,

52. Da kam Abimelech zum thurn, und stritte dawider, und nahete sich zur thür des thurns, daß er ihn mit feuer verbrennete.

53. Aber ein weib warf * ein stück von einem mahlstein Abimelech auf den kopf, und zerbrach ihm den schädel. * 2 Sam. II. 21.

54. Da rief Abimelech eilend dem knaben, der seine waffen trug, und sprach zu ihm: * Bruch dein schwert auß, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein knabe, und er starb. * I Sam. 31. 4.

55. Da aber die Israheliter, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, gingen ein ieglicher an seinen ort.

56. Also * beahelte Gdt Abimelech das übel, das er an seinem vater gethan hatte, da er seine siebenzig brüder erwürgete. * c. 1. 7. Jer. 50. 20.

57. Desselben gleichen alles übel der männer Sichem vergalt ihnen Gdt auf ihren kopf; und kam aber sie * der fluch Jotham, des sohns Jarrub Baal. * c. 9. 20.

Das 10. Capitel.

Israel wird wegen der abgötterey von den Philistenen gedrängt.

1. Nach Abimelech machte sich I. Auf, zu helfen Israel, Isola, ein mann von Maschar, ein sohn Pua, des sohns Dodo. Und er wohnete zu Samir, auf dem gebirge Ephraim.

2. Und richtete Israel drey und zwanzig jahr; und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf Jair, ein Gileaditer: und richtete Israel zwey und zwanzig jahr.

* 4 Mos. 32. 41.

4. Und hatte dreßzig söhne auf dreßzig * elsfüllen reiten, und hatte dreßzig städte, die heißen dörfer Jair, bis auf diesen tag, und liegen in Gilead. * c. 12. 14.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die kinder Israel * thäten fürder übel vor dem HCHN, und dienten * Baalim und Ashtaroth, und den göttern zu Syria, und den göttern zu Zidon, und den göttern Moab, und den göttern der kinder Ammon, und den göttern der Philisten,

ister, und verließen den HERRN,
und dienten ihm nicht. * c. 3, 21.

c. 4, 1. † c. 2, 13.

7. Da * erzürnete der zorn des
HERN über Israel und verkaufte
sie unter die hand der Philister, und
der kinder Ammon. * c. 2. 14.

* c. 2, 14.

8. Und sie vertragen und verschlügen die kinder Israhel, von dem jahr an, wol achtzehen jahr, nemlich alle kinder Israhel jenseit dem Jordan, im lande der Amoriter, das in Selead lieget.

9. Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das haus Ephraim, also, daß Israel sehr gedrückt ward.

10. Da * schreyen die kinder Israhel zu dem HERRN, und sprachen: Wir haben an dir gesündigt, denn wir haben unsern GOTT verlassen, und Baalim gedienet. * c. 3, 9, 15.

* c. 3, 9-15.

11. Aber der HERR sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egypter, die Amoriter, die Kinder Ammon, die Philister,

12. Die Sidonier, die Amalekiter und Maoniter gezwungen, und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schreiet?

13. Noch habt *Ihr mich verlas-
sen, und andern göttern gedienet:
darum wil ich euch nicht mehr hel-
fen. * 5 Mos 32. 16.

* 5220f.32.16.

14. Gehet hin, und schreuet die
götter an, die ihr erwählet habet:
lasset * euch dieselben helfen zur zeit
eures trübsals. * s. 2. Mos. 32. 37. 38.

* 520ff.32, 37, 38.

15. Aber die Kinder Israhel sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündigt, mache es nur Du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

16. Und sie * thäten von sich die fremden götter, und dieneten dem HERRN. Und + es jammerete ihn, daß Israhel also gelaoet ward.

* I Mos. 35, 2. + Richt. 2, 18.

17. Und die Kinder Ammon schry-
en, und lagerten sich in Gilead;
aber die Kinder Israhel versamm-
leten sich, und lagerten sich zu
Madian.

18. Und das volck der obersten zu Silead sprachen unter einander: Welcher anfahet zu streiten wider die kinder Ammon, der soll das haupt seyn über alle, die in Silead wohnen.

* 6.11.6.8.9.

Das II. Capitel.

Zephthah sieg und gelübde.

1. **J**ephthah, ein Gileaditer, war
sein streifbarer held, aber ein
hurenkind. Gilead aber hatte Jeph-
thah gezeuget.

2. Da aber das weib Gilead ihm
kinder gedar; und desselben weibes
kinder groß wurden, stießen sie
Jephthah auß, und sprachen zu ihm:
Du* sollt nicht erben in unsers va-
ters hause, denn du bist eines an-
dern weibes sohn. *1 Mos. 21. 10.

* I Mos. 21, 10.

3. Da hieth er vor seinen brüdern,
und wohinete im lande Zob. Und*es
sammelten sich zu ihm Iose Leute,
und zogen auß mit ihm.

* I Sam. 22, 2.

4. Und über etliche zeit hernach
stritten die kinder Ammon mit Is-
rael.

5. Da nun die Kinder Ammon also
stritten mit Israhel, gingen die älte-
sten von Gilead hin, daß sie Jeph-
thah holten auß dem Lande Tob.

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser hauptmann, daß wir streiten wider die kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seid Ihr nicht, die * mich hassen, und auf meines vaters haufe gestossen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in trübsal seid.

* I 220f. 26, 27.

8. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die Kinder Ammon, und seyst unser haupt * über alle, die in Gilead wohnen.

* £10. 18.

9. Jerphkah sprach zu den Ältesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammon, und der HERR sie vor mir geben wird, soll Ich denn euer Haupt seyn?

10. Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey zuhörer zwischen uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging Jephthah mit den
ältesten von Gilead, und das Volk
setzte ihn zum Haupt und obersten
über sich. Und Jephthah redete
solches alles vor dem HERRN zu
Mina.

12. 20

Jephthah rede an Ammon (C. II.) der Richter. Ammon horet Jephthah nicht. 269

12. Da sandte Jephthah botschaft zum künige der kinder Ammon, und ließ ihm sagen: * Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir wider mein land zu streiten?

* 2 Sam. 16, 10. c. 19, 22.

13. Der künig der kinder Ammon antwortete den boten Jephthah: Darum, daß Israel mein land genommen hat, da sie auß Egypten zogen, von * Arnon an bis an Jabbok, und bis an den Jordan. So gib mirs nun wieder mit frieden.

* 4 Mos. 21, 24.

14. Jephthah aber sandte noch mehr boten zum künige der kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein land genommen, weder den Moabitern, noch den kindern Ammon.

16. Denn da sie auß Egypten zogen, wandelte Israel durch die wüste bis ans schilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte * boten zum künige der Edomiter und sprach: Laß mich durch dein land ziehen. Aber der Edomiter künig erherete sie nicht. Auch sandten sie zum künige der Moabiter, der wolte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

* 4 Mos. 20, 14. sq.

18. Und wandelte in der wüsten, und umzogen das land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der fernnen aufgang an der Moabiter land, und lagerten sich jenseit des Arnon; und kamen nicht in die grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter grenze.

19. Und Israel * sandte boten zu Sihon, der Amoriter künige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein land ziehen bis an meinen ort. * 4 Mos. 21, 21. 5 M. 2, 26.

20. Aber Sihon vertraute Israel nicht durch seine grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein volk, und lagerte sich zu Jahza, und stritte mit Israel.

21. Der HERR aber, der Gott Israel, gab den Sihon mit alle seinen volk in die hände Israel, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles land der Amoriter, die in demselben lande wohnten.

22. Und nahmen alle grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabbok, und von der wüsten an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der HERR, der Gott Israel, die Amoriter vertrieben vor seinem volk Israel, und Du wilt sie einnehmen?

24. Du soltest die einnehmen, die dein gott * Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der HERR, unser Gott, vor uns vertrieben hat. * 4 Mos. 21, 29.

1 Kön. II, 7. 2 Kön. 23, 13.

25. Wiennest du, daß Du besser recht habest, denn * Salak, der söhn Sipor, der Moabiter künig? Hat der selbe auch je gerechtet, oder gestritten wider Israel?

* 4 Mos. 22, 2.

26. Ob wol Israel nun drey hundert jahr gewohnet hat in Hesbon, und ihren tochteren, in Aroer und ihren tochteren, in allen städten, die am Arnon liegen. Warum erretzet ihrs nicht zu derselbigen zeit?

27. Ich habe nichts an dir gekuntiget, und Du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der * HERR fälle heute ein urtheil zwischen Israel und den kindern Ammon.

* 1 Mos. 31, 53. 1 Sam. 24, 16.

28. Aber der künig der kinder Ammon erhörte die rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

29. Da kam der Geist des HERRn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mispe, das in Gilead liegt, und von Mispe, das in Gilead liegt, auf die kinder Ammon. * c. 6, 34.

30. Und Jephthah gelobte dem HERRN ein gelübe, und sprach: Giebest du die kinder Ammon in meine hand;

31. Was zu meiner hausthür heraus mir entgegen geket, wenn ich mit frieden wieder komme von den kindern Ammon, das soll des HERRN seyn, und wils zum brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der HERR gab sie in seine hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommet gen Minnith, zwanzig städte, und bis an den plan der weinberge, eine sehr große schlacht. Und wurden also die kinder Ammon gedemüthiget vor den kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mispe zu seinem hause, siehe, da ge-

het seine tochter herauf ihm entgegen, mit tauchen u. d. reigen: und sie war ein einziges kind, und er hatte sonst keinen sohn noch tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriff er seine kleider, und sprach: Ach meine tochter, wie beugst du mich, und betrübst mich! Denn ich habe meinen mund aufgethan gegen dem HERRN, * und kans nicht wieder-rufen. * 3 Mos. 27, 29.

36. Sie aber sprach: Mein vater, hast du deinen mund aufgethan gegen dem HERRN, so thue mir, wie es auß deinem munde gangen ist: nachdem der HERR dich gerufen hat an deinen feinden, den kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem vater: Du wollest mir das thun, daß du mich lassst zween monden, daß ich von hinnen hinab gehe auß die berge, und meine jungfrauschaft beweine mit meinen gesellen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween monden gehen. Da ging sie hin mit ihren gesellen, und beweinete ihre jungfrauschaft auf den bergen.

39. Und nach zween monden kam sie wieder zu ihrem vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte: und sie war nie keines mannes schuldig worden. Und ward eine gewohnheit an Israel:

40. Daß die tochter Israel jähr-lich hingehen, zu klagen die tochter Jephthah, des Gileaditers, des jahrs vier tage.

Das 12. Capitel.

Niederlage der Ephraimiter.

1. Und die von * Ephraim schrien wärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den freit gezogen wider die kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein haus sammt dir mit feuer verbrennen. * c. 9, 1.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein volck hatten eine große sache mit den kindern Ammon: Und ich schrye euch an, aber ihr halfet mir nicht auß ihren händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wollet, stellte ich meine * seele in meine hand, und zog hin wider die kinder Ammon, und der HERR gab sie in meine hand. Warum kom-

met ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten? * c. 5, 18. c. 9, 17.

4. Und Jephthah sammelte alle männer in Gilead, und hierte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Send doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die furt des Jordans vor Ephraim: Wenn nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen, so sprachen die männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraim? Wenn er denn antwortete: Nein:

6. So hießen sie ihn sprechen: Schidoletti, so sprach er Schidoletti, und konts nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der furt des Jordans: Daß zu der zeit von Ephraim fielen zwey und vierzig tausend.

7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den hädren zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Echan von Bethlehem.

9. Der hatte dreyßig söhne; und dreyßig tochter sagte er auß; Und dreyßig tochter nahm er von aussen seinen söhnen: Und richtete Israel sieben jahr.

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Gebuloniter: und richtete Israel zehn jahr.

12. Und starb, und ward begraben zu Mialon, im lande Gebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein sohn Nillai, ein Pirathoniter.

14. Der hatte vierzig * söhne, und dreyßig weffen, die auß siebenzig eiserfüßen ritten: und richtete Israel acht jahr. * c. 10, 4.

15. Und starb, und ward begraben zu Pirathon, im lande Ephraim, auß dem gebirge der Amalekiter.

Das 13. Capitel.

Simsons empfangniß und geburt.

1. Und die kinder Israel * thaten * sündlich übel vor dem HERRN: und der HERR gab sie in die hände der Philister vierzig jahr. * c. 5, 12.

2. Es war aber ein mann zu Zarethan, von einem geschlechte der Da-

manoch

niter, mit n

weis war

nichts.

3. Und e

erfanden d

ihre: Sile

gelehrte u

schon ange

geden.

4. So h

* wein, n

steh; und

* 4 Mos.

5. Denn

den, und

kein 7 sch

kommen: E

verlober G

leider: und

zu erlösen

* 1 Mos. 1

6. Da ka

ihrem man

ein mann G

gehalt war

Gottes, sa

ihn nicht

und er sa

7. Er fu

du wiesst

nen sohn

keinen we

und ich n

krabe soll

sein, wenn

nen w

8. Da ha

and sprach

mann G

men, den b

lehre, was

sollen, der

9. Und

Manoah.

Kam wieder

auf dem sel

moß war

10. Da lie

ihrem man

Sile, der n

der heutz

11. Mano

ging seinen

dem man

der der man

geredet hat:

12. Und

nun Ammon

hast: welch

was war

13. Und

mit,

Manoahs Weib fruchtlos. (C. 13.) Der Richter Manoah redet mit dem Engel. 271

nister, mit namen Manoah; und sein weis war unfruchtbar, und gedar nicht was.

3. Und der Engel des HERRN erschien dem weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber * du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären. * Luc. 1. 31.

4. So hüt dich nun, daß du nicht * wein, noch stark getränke trinckest, und nichts * unreines essest.

* 4 Mos. 6. 3. * 5 Mos. 11. 43. sq.

5. Denn du wirst * schwanger werden, und einen sohn gebären, dem kein * schärmeßer soll aufs haupt kommen: Denn der Knabe wird ein verlobter Gottes seyn, von mutterleibe; und Er wird anfahren Israel zu erlösen auß der Philister hand.

* 1 Mos. 16. 11. * 4 Mos. 6. 3.

6. Da kam das weis, und sagte es ihrem manne an, und sprach: Es kam ein mann Gottes zu mir, und seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, fast erschrecklich: daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin; und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebären: So trinck nun keinen wein, noch stark getränke, und is nichts unreines: Denn der Knabe soll ein verlobter Gottes seyn, von mutterleibe an, bis in seinen tod.

8. Da hat Manoah den HERRN, und sprach: Ach HERR, laß den mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und GOTT erhörte die stimme Manoahs. Und der Engel Gottes kam wieder zum weibe; sie sah aber auf dem selbe, und ihr mann Manoah war nicht den ihr.

10. Da ließ sie elends, und sagete ihrem manne an, und sprach zu ihm: Siehe, der mann ist mir erschienen, der heuse zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem weibe nach, und kam zu dem manne, und sprach zu ihm: Wißt Du der mann, der mit dem weibe geredet hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredet hast; welches soll des Knaben krenß und werck seyn?

13. Der engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, das ich dem weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das * auß dem weinstock kommet, und soll keinen wein noch stark getränke trincken, und nichts unreines essen, alles, was ich ihr geboren habe, soll er halten.

* 4 Mos. 6. 3. Luc. 1. 15.

15. Manoah sprach zum Engel des HERRN: Eder, laß dich halten, wir wollen * dir ein ziegenböcklein zurichten. [Stad. vor: opfern.]

16. Aber der Engel des HERRN antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältst, so esse ich doch deiner speise nicht. Wilt du aber dem HERRN ein brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des HERRN war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des HERRN: * Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommen, was du geredet hast.

* 1 Mos. 32. 29.

18. Aber der engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem namen, der doch * wundertham ist? * Es. 9. 6.

19. Da nahm Manoah ein ziegenböcklein, und speisopfer, und opferete es auf einem fels dem HERRN: Und er machte es wunderbarlich. Manoah aber und sein weis sahen zu.

20. Und da die löse auffuhr vom altar gen himmel, fuhr der Engel des HERRN in der lohe des altars hinauf. Da das Manoah und sein weis sahen, fielen sie zur erde auf ihre angesichte.

21. Und der Engel des HERRN erschien nicht mehr Manoah und seinem weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des HERRN war.

22. Und sprach zu seinem weibe: Wir müssen * des todes sterben, daß wir GOTT gegeben haben.

* c. 6. 22. 23. 2 Mos. 19. 21.

23. Aber sein weis antwortete ihm: Wenn der HERR lust hätte uns zu tödten, so hätte er das brandopfer und speisopfer nicht genommen von unsern händen: Er hätte uns auch nicht solches alles erzeiet, noch uns solches hören lassen, wie icht geschähen ist.

M 4

24. Und

24. Und das weib gebär einen sohn, und hieß ihn Simfon. Und der Knabe wuchs, und der HERR segnete ihn.

25. Und der Geist des HERRN fing an ihn zu treiben im lager Dan, zwischen Jarea und Eschol.

Das 14. Capitel.

Simfons heldenthat, hochzeit und räthfel.

1. Simfon ging hinab gen Thimnath, und sahe ein weib zu Thimnath unter den tochteren der Philister.

2. Und da er herauf kam, sagte ers an seinem vater und seiner mutter, und sprach: Ich habe ein weib gesehen zu Thimnath, unter den tochteren der Philister: * gebet mir nun kieselbige zum weib. * 1 Mos. 34. 4.

3. Sein vater und seine mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein weib unter den tochteren deiner brüder, und in allen deinem volck, daß Du hingehst, und nimmst ein weib * bei den Philistern, die unbezählet sind? Simfon sprach zu seinem vater: Gib mir die, denn sie gefallen meinen augen. * 2 Mos. 34. 16.

4. Aber sein vater und seine mutter wußten nicht, daß es von dem HERRN wäre, denn er suchete ursach an die Philister. Die Philister aber herrschten zu der zeit über Israhel.

5. Als Simfon hinab mit seinem vater und seiner mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die weidenberge zu Thimnath, siehe, da kam ein junger löw brüllend ihm entgegen.

6. Und der * Geist des HERRN gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein bocklein zerreiße; und hatte doch gar nichts in seiner hand. Und sagte es nicht an seinem vater noch seiner mutter, was er gethan hatte. * c. 6. 34. c. 15. 14.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem weib, und sie * gefiel Simfon in seinen augen. * v. 3.

8. Und nach etlichen tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat auß dem wege, daß er das aas des löwen befähe: siehe, da war ein bienenschwarm in dem aas des löwen, und honig.

9. Und er nahm in seine hand, und aß davon unterwegs, und ging zu seinem vater und zu seiner mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht

an, daß er das honig von des löwen aas genommen hatte.

10. Und da sein vater hinab kam zu dem weib, machte Simfon daselbst eine hochzeit, wie die jüdlinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreßhig gefellen zu, die den ihm seyn sollten.

12. Simfon aber sprach zu ihnen: Ich wil euch ein räthfel aufgeben: wenn ihr mir das errathet und trefset, diese sieben tage der hochzeit, so wil ich euch dreßhig hemde geben, und dreßhig feuerkleider.

13. Können ihrs aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreßhig hemde und dreßhig feuerkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein räthfel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Sweiße ging von dem fresser, und süßkeit von dem starcken. Und sie konnten in dreßen tagen das räthfel nicht errathen.

15. Am siebenten tage sprachen sie zu Simfons weib: Überrebe deinem mann, daß er uns sage das räthfel, oder wir werden dich und deines vaters haus mit feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm machet oder nicht?

16. Da weinete Simfons weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram, und hast mich nicht lieb. Du hast den kindern meines volcks ein räthfel aufgegeben, und hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Eihe, ich hab's meinem vater und meiner mutter nicht gesagt, und solte dir's sagen?

17. Und sie weinete die sieben tage vor ihm, weil sie hochzeit hatten: Aber am siebenten tage sagte ers ihr; denn sie trieb ihn ein. Und sie sagte das räthfel ihres volcks kindern.

18. Da sprachen die männer der stadt zu ihm am siebenten tage, ehe die sonne unterging: Was ist süßer denn honig? Was ist stärker denn der löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem kalbe gepflüget, ihr hättet mein räthfel nicht getroffen.

19. Und der Geist des HERRN gerieth über ihn, und ging hinab gen Askon, und schlug dreßhig mann unter ihnen, und nahm ihr gewand, und gab feuerkleider denen, die das räthfel errathen hatten. Und er

Der bund
ergänzte
ging heraus
20. Aber
einem
im puge

Simfon
th
fingte u

1. Er de
Cien

ernte, sah
te mit einem
er gedachte

de gehen in
ihre vater

2. Und ihr
marcirt ihr
sie * deimen

hat aber eine
ist schenke den
für die.

3. Da ihre
Ich habe ein
wider die Phil
schelten thun.

4. Und Er
finden den
brände, und

zu den andern
zwischen ihm

5. Und sie
und ließ sie
lister, und

dein sammt
wunderge, un

6. Da ihre
Wer hat de
mon: Simf

nitters; bar
genommen
geben hat.

7. Simfon
Do ihr isch
wil ich mich

und darnach
8. Und ich

schiltet und
ab, und nahm
Erlam.

9. Da ihre
und belagerte
schmeckt zu

10. Aber die
Warum ferd
sagen? Sie

und ihren so
kinden, daß wir
uns gethan hat.

ergrimmte in seinem zorn, und ging herauf in seines vaters haus.

20. Aber Simsons weib ward * einem seiner gesellen gegeben, der ihm zugehörte. * c.15/2.

Das 15. Capitel.

Simson thut den Philist. durch die füsche u. den eselskinnbacken schaden.

1. **E**s begab sich aber nach etlichen tagen, um die weigenernte, daß Simson sein weib besuchte mit einem ziegenbocklein. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weib geben in die kammer: wolte ihn ihr vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: Ich meinte, du wärest ihr gram worden, und habe sie * deinem freunde gegeben: Sie hat aber eine jüngere schwester, die ist schöner denn sie: die laß dein seyn für die. * c.14/20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte sache wider die Philister: Ich wil euch schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing drey hundert füsche, und nahm brände, und kehrte sie einen schwang zum andern, und that einen brand in zwischen zween schwänge;

5. Und zündete die an mit feuer, und ließ sie unter das korn der Philister, und zündete also an die mandeln sammt dem stehenden korn, und Weinberge, und alldäume.

6. Da sprachen die Philister: * Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der eidam des Thimnithers; darum, daß er ihm sein weib genommen, und seinem freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie sammt ihrem vater mit feuer. * c.6/29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habet, doch wil ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören.

8. Und schlug sie hart, beide an schultern und lenden. Und zog hinauf, und wohnete in der steinkluft zu Eatham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und lieffen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seist du wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drey tausend mann von Juda hingab in die steinkluft zu Eatham, und sprachen zu Simson: Weißest du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden, und in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schweuret mir, daß Ihr mir nicht wehren wolt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie binden ihn mit zween neuen stricken, und führeten ihn herauf vom fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des HErrn gerieth über ihn, und die stricke an seinen armen wurden wie faden, die das feuer versänget hat, daß die banden an seinen händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen eselskinnbacken: Da rechte er seine hand auß, und nahm ihn, und schlug damit tausend mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bey haufen: Durch eines esels kinnbacken habe ich tausend mann geschlagen.

17. Und da er das aufgeredet hatte, warf er den kinnbacken auß seiner hand, und hieß die stätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den HERRN an, und sprach: Du hast solch groß heyl gegeben durch die hand meines knechtes; nun aber muß ich durst sterben, und in der umbeirndtenen hände fallen.

19. Da spaltete Gott einen bakenzahn in dem kinnbacken, daß wasser herauf ging. Und als er trank, kam sein Geist wieder, und ward ergücket. Darum heiße er noch heutiges tages des anruffers brunn, der im kinnbacken ward.

20. Und er * richtete Israel zu der Philister zeit zwanzig jahr. * c.16/31.

Das 16. Capitel.

Simsons fall, elend und letzte rache.

1. **S**imson ging hin gen Gasa, und sahe daselbst eine hure, und lag bey ihr. M 5 2.

2. Da ward den Gasiern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauren die ganze nacht in der stadtthor, und waren die ganze nacht stille, und sprachen: Harre morgen, wenn es licht wird, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zu mitternacht. Da stund er auf zu mitternacht, und ergriff beide thüren an der stadtthor, sammt den beyden pfosten, und hub sie auß mit den riemen, und legte sie auf seine schultern, und trug sie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

4. Darinn gewann er ein weib lieb am bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kammer der Philister fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: *Überrede ihn, und besieh, worinnen er solche grosse kraft hat, und womit wir ihn übermogen, daß wir ihn binden, und zwingen; so wollen wir dir geben, ein teglicher tausend und hundert silberlinge.

*c.14, 15.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine grosse kraft sey, und womit man dich binden moge, daß man dich zwinde?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben seilen von frischem bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer mensch.

8. Da brachten der Philister fürsten zu ihr hinauf sieben seile von frischem bast, die noch nicht verdorret waren, und sie band ihn damit.

9. Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson. Er aber *zerriß die seile, wie eine flächene schmir zerreißt, wenn sie ans feuer reucht, und ward nicht kund, wo seine kraft wäre.

*c.15, 14.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuschet, und mir gelogen. Nun, so sage mir doch, womit kan man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich binden mit neuen stricken, damit sie keine arbeit geschehen ist, so würde ich schwach, und wie ein anderer mensch.

12. Da nahm Delila neue stricke, und band ihn damit, und sprach:

Philister über dir, Simson: (man hielt aber auf ihn in der kammer) und er zerriß sie von seinen armen, wie einen faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuschet, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kan man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben locken meines hauptes stichrest mit einem flechbande, und heftestest sie mit einem nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Er aber wachte auf von seinem schlaf, und zog die geflochtene locken mit nagel und flechband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kanst du sagen, du habest mich lieb, so dein herz doch nicht mit mir ist? Drenmal hast du mich getäuschet, und mir nicht gesagt, worinnen deine grosse kraft sey?

16. Da sie ihn aber *trieb mit ihren worten alle tage, und zerplagte ihn, ward seine seele matt, bis an den tod.

*c.14, 17.

17. Und sagte ihr sein gangen herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein schärmesser auf mein haupt kommen: denn ich bin ein verlobter Göttes von mütterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr alle sein herz offenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister fürsten rufen, und sagen: Kommet noch einmal herauf, denn er hat mir alle sein herz offenbaret. Da kamen der Philister fürsten zu ihr herauf, und brachten das geld mit sich in ihrer hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem schooß, und rief einem, der ihm die sieben locken seines hauptes abschore. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gerichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson. Da er nun von seinem schlaf erwachte, gedachte er: Ich wil aufstehen, wie ich meermal gethan habe, ich wil mich aufreissen; und wußte nicht, daß der HERR von ihm gerichen war.

21. Aber die Philister warffen ihn, und *stachen ihm die augen auß, und führten ihn hinab gen Gasa, und

dun-

huden ihn mit seilen, und er mußte mach-

*2. Kön. 23, 7.

22. Aber das hieß wieder an zu schreien war. 23. Da aber der sich versammelten, gon ein groß eckel zu freuen, sprach har uns unsern fere hände geze-

24. Derselben das volck sahe, gott, denn sie hie hat uns unsern fere hände geze-

25. Da nun the war, sprachen sie helen, daß er vo hielten sie Sim fangsich, und er und sie stellten schulen.

26. Simson haßen, der ihm redet mich, daß auf welchem das mich dram lehme

27. Das heu- nax und reider Philister fürsten dem daß bey d und wech, die da im stellten.

28. Simson an, und sprach: dencke mein, und Göt, diesmal: beyde augen mit Philistern.

29. Und er fu schulen, auf wel- get war, und dar in seine rechte, seine linke hand.

30. Und sprach: mit den Philistern kräftiglich. Da die fürsten und an drinnen war, daß waren, die in se denn die bey, sieme

31. Da kamen se ber, und se, es vo und seinen son auf hinauf, und beg nes vaters Wanda

32. Herta und e schwaß Herta manig jach

Daß 17. Capitel.

Micha rühret sßhendiens an.

1. Es war aber ein mann auf dem gebirge Ephraim, mit namen Micha,

2. Der sprach zu seiner mutter: Die tausend und hundert silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen, und gesaget vor meinen ohren, siehe dasselbe geld ist bey mir, Ich habbs zu mir genommen. Da sprach seine mutter: * Gesegnet sey mein sohn dem HERRN.

* Ruth. 5, 10. 1 Sam. 15, 13.

3. Also gab er seiner mutter die tausend und hundert silberlinge wieder. Und seine mutter sprach: Ich habe das geld dem HERRN geheiligt von meiner hand für meinen sohn, daß man ein bildniß und abgott machen soll; darum so gebe ichs dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner mutter das geld wieder. Da nahm seine mutter zwen hundert silberlinge, und that sie zu dem * goldschmiede, der machte ihr ein bilde und abgott, das war darnach im hause Micha.

* Es. 40, 19. Weis. 15, 9.

5. Und der mann Micha hatte also ein gottes haus, und machte einen * leibrock und heiligtum, und füllte seiner söhne einem die hand, daß er sein priester ward. * c. 9, 27.

6. Zu Der zeit war kein künig in Israel; und ein ieglicher that, was ihm recht dachte. * c. 18, 1.

7. Es war aber ein jüngling von Bethlehem Juda, unter dem geschlechte Juda, und er war ein Levit, und war fremd daselbst.

8. Er zog aber auß der stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin kante. Und da er außs gebirge Ephraim kam, zum hause Micha, daß er seinen weg ginae,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommest du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere wo ich hin kan.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bey mir, du sollt mein vater und mein priester seyn: Ich wil dir jährlich zehen silberling, und benannte kleider, und desne nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bey dem manne: und er hielt den Knaben gleichwie einen sohn.

M 6

12. Und

er sprach zu ihm:
ich gedachte, und
der sage mir doch
was du tust?
Wem du sich
aussest nichtst
et, und bester
ein.

Er sprach zu ihm:
Simson. Er ist
der seinen schlaf
in die löwen mit
zugrauf.

Sie zu ihm: Wo
du dasest nicht
nichts mit mir
a mich getauft
esager, worum
sich?

Aber * trieb mich
ange, und zerplag
ele matt, bis a

* c. 1, 1.
sein ganges her
: Es ist nie
mein haupt zu
bin ein verlor
teile an. Aber

est, so wie ich
nach ich schwach
andere menschen.
Delila sahe, daß
sich offenbart hat
und ließ der kön
gen, und sagten:
al herauf, denn
ein hoch offener
Philister fürsten
brachten das g
hand.

lich ihn entsetzt
lich, und rief ihm
schien locken sin
ne. Und sie rief
Dawar seine be
ren.

Er sprach zu ihm:
Simson. Da er
af erwachte, ge
eil aufgehen, wie
an habe, ich will
an, und mich nicht
zu ihm gewichen
Philister wimm
im die anzen auf
himam gen Sola

22. Aber das haar seines hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

23. Da aber der Philister fürsten sich versammelten, ihrem gott * Daggon ein groß opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser gott hat uns unsern feind Simson in unsere hände gegeben. * 1 Sam. 8, 2.

24. Derselben gleichen, als ihn das volck sahe, lobeten sie ihren gott; denn sie sprachen: Unser gott hat uns unsern feind in unsere hände gegeben, der unser land verderbe, und unsrer viele erschlug.

25. Da nun ihr * herg auferdunge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holten sie Simson auß dem gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen zwo säulen.

26. Simson aber schwach zu dem Knaben, der ihn bey der hand leitete, laß mich, daß ich die säulen taste, auf welchen das haus stehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das haus aber war voll männer und weider. Es waren auch der Philister fürsten alle da, und auf dem dach bey drey tausend, mann und weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

28. Simson aber rief den HERRN an, und sprach: HERR HERR, gedente mein, und * stärke mich doch, Gott, dißmal; daß ich für meine beyde augen mich einst räche an den Philistern. * Ruth 13, 6, 9.

29. Und er fassete die zwo mittel-säulen, auf welchen das haus gefest war, und darauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine lincke hand,

30. Und sprach: Meine seele sterbe mit den Philistern; und neigete sich kräftiglich. Da fiel das haus auf die fürsten und auf alles volck, das drinnen war, daß der todten mehr waren, die in seinem tode starben, denn die bey seinem leben starben.

31. Da kamen seine brüder hernieder, und seines vaters ganges haus, und luden ihn auf, und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines vaters Manah grab, zwischen * Zarea und Ekhaol. Er richtete aber Israel zwanzig jahr. * c. 13, 25.

12. Und Micha füllerte dem Leviten die hand, daß er sein priester ward: und war also im haufe Micha.

15. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der HERR wird wohl thun, weil ich einen Leviten zum priester habe.

Das 18. Capitel.

Die Daniter gewinnen Lais, und stellen abgötterey an.

1. **I**n Der zeit war * kein königin in Israel. Und der stamm der Daniter suchte ihm ein erbtteil, da sie wohnen mögen: Denn es war bis auf Den tag noch kein erbe für sie gefallen unter den stämmen Israel.

* c. 17. 6. c. 19. 1. c. 21. 25.

2. Und die kinder Dan sandten auß ihren geschlechtern von ihren enden fünf streitbare männer, von Zarea u. Eschael, das land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das land. Und sie kamen auß das gebirge Ephraim ans haus Micha, und blieben über nacht daselbst.

3. Und weil sie da bey dem geminde Micha waren, kannten sie die stimme des knabens, * des Leviten, und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieher gebracht? Was machest du da? Und was hast du die?

* c. 17. 7.

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedringet, daß ich sein priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Dieber, frage Götter, daß wir erfahren, ob unser weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit friedem: euer weg ist recht vor dem HERRN, den ihr zienet.

7. Da gingen die fünf männer hin, und kamen gen Lais, und sahen das volck, das drinnen war, sicher wohnen, auf die wege, wie die Sidonier, still und sicher, und war niemand, der ihnen leid thät im lande, oder herr über sie wäre: und waren ferne von den Sidoniern, und hatten nichts mit leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren brüdern gen Zarea und Eschael, und ihre brüder sprachen zu ihnen: Wie stehts mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das land gesehen, das ist fast

gut: Darum eilet, und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommet, das land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommet, werdet ihr zu einem sichern volcke kommen, und das land ist weit und breit, denn Götter hats in eure hand gegeben, einen solchen ort, da nichts gedriecht, alles das auf erden ist.

11. Da zogen von dannen auß den geschlechtern Dan, von Zarea und Eschael, sechs hundert mann gerüstet mit ihren waffen zum streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kirjath-seaun in Juda: daher nannten sie die stadt das lager Dan, bis auf diesen tag, das hießer Kirjath-seaun ist.

13. Und von dannen gingen sie auß das gebirge Ephraim, und kamen zum haufe Micha.

14. Da antworteten * die fünf männer, die außgegangen waren, das land Lais zu erkundigen, und sprachen zu ihren brüdern: Wißet ihr auch, daß in diesen häusern ein leibbrock, heiligtum, bildniß und abgott sind? Nun möget ihr bedenken, was euch zu thun ist.

15. Sie kehreten da ein, und kamen an das haus des knabens, des Leviten, in Micha haufe, und grüßeten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert gerüstete mit ihrem harnisch, die von den kindern Dan waren, stunden vor dem thor.

17. Und die fünf männer, die das land zu erkundigen außgezogen waren, gingen hinauf, und kamen dahin, und nahmen das bilde, den leibbrock, das heiligtum, und abgott: die weil stund der priester vor dem thor, bey den sechs hundert gerüsteten mit ihrem harnisch.

18. Als nun jene ins haus Micha kommen waren, und nahmen das bilde, den leibbrock, das heiligtum und abgott, sprach der priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halt das maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser vater und priester sehest. Ist dir besser, daß du in des einigen mannes haufe priester sehest, oder unter einem ganzen stamm und geschlecht in Israel?

20. Das gesiel dem priester wohl, und nahm beyde den leibbrock, das heiligtum, und bilde, und kam mit unter das volck.

21. Und

Micha blüete mit

21. Und da sie hingen, schickte und das volck, und hatten, wie ihnen

22. Da sie nach kamen, schickte in den häusern haufe, und folgte Dan nach, und Dan.

23. Sie aber um, und sprach: ist dir, daß du auch gehst?

24. Er antwortete: mein gott, denn ich habe nicht, und nicht hin, und nicht? Und wie sollst?

25. Aber die fünf zu ihm: Laß deinen weg und, daß sie zornig seyen und deines hauses raumes werde.

26. Also gingen sie weg. Und die, daß sie ihn wandte er sich, und seinem haufe.

27. Sie aber gemacht hatte, und er hatte, und kam still sicher vor, und der scharfe des feuers brannten die stadt.

28. Und war nicht reutere, denn sie lagten und hatten mit den schiffen, und sie lachten an Beth Rehob, den sie die stadt, und nen.

29. Und merckte dem hause ihres von Israel geboren stadt sich vor zeiten * c. 19. 17.

30. Und die kinden vor sich auf das nation, der stadt Manasse, und die priester unter dem er, bis an die stadt gefangen gefangen * 1 Kön. 12. 25. 34.

31. Und stüßten an sich Micha, das es so lang als das dan zu sein.

21. Und da sie sich wandten, und hingingen, schickten sie die knaben, und das vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas haus kamen, schrien die männer, so in den häusern waren bey Michas hause, und folgten den kindern Dan nach, und riefen den kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr antlig um, und sprachen zu Michas: Was ist dir, daß du also ein geschrey machest?

24. Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen, die ich gemacht hatte, und den priester, und ziehet hin, und was hab ich nunmehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht hören bey uns, daß nicht auf dich stossen gornige leute, und deine seele und deines hauses seele nicht aufgeräumter werde.

26. Also gingen die kinder Dan ihres weges. Und Michas, da er sah, daß sie ihm zu stark waren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem hause.

27. Sie aber nahmen, das Michas gemacht hatte, und den priester, den er hatte, und kamen an lais, an ein still sicher volck, und schlugen sie mit der schärfe des schwerts, und verbrannten die stadt mit feuer.

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag ferne von zidon, und hatten mit den leuten nichts zu schaffen, und sie lag im grunde, welcher an Beth Niehob lieget. Da baueten sie die stadt, und wohnten drinnen.

29. Und nenneten sie * Dan, nach dem namen ihres vaters Dan, der von Izrael geboren war. Und die stadt hieß vorzeiten lais.

* Jos. 19. 47.

30. Und die kinder * Dan richteten vor sich auf das bilde. Und Jonathan, der sohn Gerson, des sohns Manasse, und seine söhne, waren priester unter dem stamm der Daniter, bis an die zeit, da sie aus dem lande gefangen geführt worden.

* I Kön. 12. 28. sq. 2 Kön. 17. 16. 29.

31. Und saßen also unter sich das bilde Michas, das er gemacht hatte, so lang als das haus Dites war zu Silo.

Das 19. Capitel.

Die zu Gibra bezogen eine schändliche und beschämte sache that.

1. Zu Der zeit war * kein könig in Izrael. Und ein Levitischer mann war fremdling an der seite des gebirges Ephyraim, und hatte ihm ein kensweib zum weibe genommen von Bethlehem Juda. * e. 17. 6.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, ließ sie von ihm zu ihres vaters hause gen Bethlehem Juda, und war da elbst vier monden lang.

3. Und ihr mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er freundlich mit ihr redete, und sie wieder zu sich holete, und hatte einen knaben und ein paar esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres vaters hause. Da ihn aber der dirnen vater sah, ward er froh, und empfing ihn.

4. Und sein schwäher, der dirnen vater, hielt ihn, daß er drey tage bey ihm blieb, assen und truncken, und blieben des nachts da.

5. Des vierten tages machten sie sich des morgens frühe auf, und er stund auf, und wolle ziehen. Da sprach der dirnen vater zu seinem eidam: Lade dein herg vor mit einem bißten brots, darnach sollt ihr ziehen.

6. Und sie sagten sich, und assen beyde mit einander, und truncken. Da sprach der dirnen vater zu dem manne: Lieber, bleibe über nacht, und laß dein herg guter dinge seyn.

7. Da aber der mann aufstund, und wolte ziehen, nöthigte ihn sein schwäher, daß er über nacht da blieb.

8. Des morgens am fünften tage machte er sich früh auf, und wolte ziehen. Da sprach der dirnen vater: Lieber, lade dein herg, und laß uns verziehen, bis sich der tag neiget, und assen also die beyde mit einander.

9. Und der mann machte sich auf, und wolte ziehen, mit seinem kensweib, und mit seinem knaben: aber sein schwäher, der dirnen vater, sprach zu ihm: Siehe, * der tag läßt abe, und wil abend werden; bleib über nacht: Siehe, hier ist herberge noch diesen tag, bleib hier über nacht, und laß dein herg guter dinge seyn; morgen so siehet ihr früh auf, und ziehet eures weges zu deiner hütten.

* Jer. 6. 4. Euc. 24. 29.

27

10. Aber

10. Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor Jebus, das ist, Jerusalem, und sein paar esel beladen, und sein kessweib mit ihm.

11. Da sie nun bey Jebus kamen, fiel der tag fast dahin. Und der knabe sprach zu seinem herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese stadt der Jebusiter einkehren, und über nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der fremden stadt einkehren, die nicht sind von den kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Sibra.

13. Und sprach zu seinem knaben: Gehe fort, daß wir hinczu kommen an einen ort, und über nacht zu Sibra, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten: und die sonne ging ihnen unter, hart bey Sibra, die da lieget unter Benjamin.

15. Und sie kehreten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über nacht * zu Sibra blieben. Da er aber hinein kam, sagte er sich in der stadt gassen: denn es war niemand, der sie die nacht im hause herbergen wolte.

* c. 20, 4-8qq.

16. Und siehe, da kam ein alter mann von seiner arbeit vom felde am abend, und er war auch vom gebirge Ephraim, und ein fremdling zu Silead: aber die leute des ortes waren kinder Jemini.

17. Und da er seine augen aufhub, und sahe den gast auf der gassen, sprach er zu ihm: Wo reist du hin? Und wo kommest du her?

* 1 Mos. 16, 8.

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die reise des gebirges Ephraim, daher ich hin, und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe recht zum hause des HERRN, und niemand wil mich herbergen.

19. Wir haben froh und futter für unsere esel, und brot und wein für mich und deine magd, und für den knaben, der mit deinem knechte ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte mann sprach: Friede sey mit dir, alles, was dir mangelt, findest du bey mir: bleibe nur über nacht nicht außer der gassen.

* c. 6, 25. 1 Sam. 25, 6.

21. Und führete ihn in sein haus, und gab den eseln futter, und sie wuschen ihre füsse, und assen und truncken.

22. Und da ihr herr nun guter dinge war, siehe, da kamen die leute der stadt, böse buben, und umgaben das haus, und pochen an die thür, und sprachen zu dem alten manne, dem hauswirth: Bring den mann herauß, der in dein haus kommen ist, daß wir ihn erkennen.

* c. 16, 25. 1 Mos. 19, 4.

23. Aber der mann, der hauswirth, ging zu ihnen herauß, und sprach zu ihnen: Nicht, meine brüder, thut nicht so übel; nachdem dieser mann in mein haus kommen ist, thut nicht eine solche thorheit. * 1 Mos. 19, 7.

24. Siehe, ich habe eine tochter, noch eine jungfrau, und dieser ein kessweib, die wil ich euch herauß bringen, die möget ihr zu schanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an diesem manne thut nicht eine solche thorheit.

25. Aber die leute wolten ihm nicht gehorchen. Da fassete der mann sein kessweib, und brachte sie zu ihnen hinauf, die erkannten sie, und zerarbeiteten sich die ganze nacht, bis an den morgen, und da die morgenrothe anbrach, lieffen sie sie gehen.

26. Da kam das weid hart vor morgens, und fiel nieder vor der thür am hause des mannes, da ihr herr innen war, und lag da, bis es licht ward.

27. Da nun ihr herr des morgens aufstund, und die thür aufthat am hause, und herauß ging, daß er seines weges zöge: siehe, da lag sein kessweib vor der thür des hauses, und ihre hände auf der schwelle.

28. Er aber sprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber sie antwortete nicht. Da nahm er sie auf den esel, machte sich auf, und zog an seinen ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein messer, und fassete sein kessweib, und stückete sie mit bein und mit allem in zwölf stücke, und sandte sie in alle grenze Israel.

30. Wer das sahe, der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen, seit der zeit die kinder Israel aus Egyptenland gezogen sind, bis auf diesen tag. Nun bedenket euch über dem, und gebet rath, und sagt an:

Das

Der stamm Benjamin
war gar außgerottet

Dasagen die kinder
und verführten
sie ein mann
der sie, und von
dem HERRN gen

1. Und traten zu
ihnen, und sie
sahen in der gemein
hundert tausend man
das schreiet außgerottet

3. Aber die kinder
sahen, daß die kinder
des HERRN gezogen
die kinder, Israel
sahen das übel zug

4. Da antwortete
er, und sprach: Ich
in Benjamin, mit
ih, über nacht da
ist

* c. 19, 15.
5. Da machten sie
die buben zu Sibra
nach im hause der
dachten mich zu
ben mein kessweib
sie gestorben ist.

6. Da fassete
und * zerstückete
in alle stücke des
sie haben einen mi
heit gethan in Is

7. Sie, da sie
alle, schaffet euch
hiesu.

8. Da machte
wie ein mann,
niemand in sein
in sein haus keh

9. Sondern
thum wider Juda
10. Kaiser und
gehen mann von
der von tausend
gehen tausend

Israel, daß sie
das volk, daß sie
mit Sibra Ben
thorheit, die sie
ben.

11. Als verfu
stadt alle man
mann, und verfu

12. Und die si
ten man zu
Benjamin, und

Das 20. Capitel.

Der Stamm Benjamin wird bey
nahe gar ausgerottet.

1. Und zogen die Kinder Israel auß,
und versammelten sich zu
Haufe, wie Ein mann, von Dan bis
gen Berscha, und vom Lande Gilead,
zu dem HERRN gen Mizpa.

2. Und traten zu hauf die ober-
sten des ganges volkes aller stämme
israel in der gemeine Gottes, vier-
hundert tausend mann zu fuß, * die
das schwert aufzogen. * c. 8, 10.

5. Aber die Kinder Benjamin hielten an, daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Israel sprachen: Saget, wie ist das übel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des
weibes mann, die erwürget war,
und sprach: Ich kam * gen Sibe-
a in Benjamin, mit meinem ketswei-
be, über nacht da zu bleiben.
* c. 19. 15.

5. Da machten sich wider mich auf die bürger zu Gibeä, und umgaben mich im haufe des nachts; und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein lebzuweib geschändet, daß sie gestorben ist.

6. Da faßete ich mein Felsweib;
und zerstückte sie, und sandte es
in alle Felder des erbes Israhel: Denn
sie haben einen muthwillen und thör-
heit gethan in Israhel. * c. 19, 29.

7. **S**ihe, da send ihr Kinder Israel
alle, schaffet euch rath, und thut
hiezu.

8. Da machte sich alles volck auf,
wie Ein mann, und sprach: Es soll
niemand in seine hütte gehen, noch
in sein haus kehren.

9. Sondern das wollen wir jetzt
thun wider Sibeä:

10. Laßet uns loosen, und nehmen
zehn mann von hundert, und hundert
von tausend, und tausend von
zehn tausend, auß allen stämmen
Israels, daß sie speise nehmen für
das volck, daß sie kommen und thün
mit Gibe Benjamin nach all ihrer
thorheit, die sie in Israels gethan ha-
ben.

II. Also versammelten sich zu der Stadt alle männer Israhel, wie Einmann, und verbunden sich.

12. Und die stämme Israel sand-
ten männer zu allen geschlechtern
Benjamin, und ließen ihnen sagen:

Was ist das für eine Bosheit, die
bei euch geschehen ist?

15. So gebet nun her die männer, die bösen buben zu Gibeä, daß wir sie tödten, und das ſibel auß Iſrael thun. Aber die kinder Benjamin wolten nicht gehorchen der ſtimme ihrer brüder, der kinder Iſrael.

14. Gondern sie versammelten sich auß den städten gen Gidea, außzuziehen in den freit wider die kinder Israhel.

15. Und wurden des tages gezählt die kinder Benjamin auß den städten, sechs und zwanzig tausend mann, die das schwert aufhogen, ohne die bürger zu Gibea, deren wurden sieben hundert gezählt, außerlesene mann.

16. Und unter alle diesem volcke waren sieben hundert mann außergelassen, die linc waren, und konten mit der schleuder ein haar treffen, das sie nicht fehlten.

17. Aber derer von Iſrael (ohn
die von Benjamin) wurden gezäh-
let vier hundert tauſend mann, die
das ſchwert führten, und alle ſtreit-
bare männer.

18. Die machten sich auf, und zogen hinauf zum hause Gottes, und fragten Gott, und sprachen: * Wer soll vor uns hinauf ziehen den streit anzufahen mit den kindern Benjamin? Der HERR sprach: Juda soll anfahren. * c. 11. 2.

19. Also machten sich die Kinder
Israels des morgens auf, und lagers-
ten sich vor Gibeon.

20. Und ein Iederman von Israel ging herauß zu streiten mit Beniamin; und schickten sich zu streiten wider Gibeon.

21. Da fielen die Kinder Benjamin
herauf auf Gibeä, und schlugen des
tages unter Israhel zwey und zwanzig
tausend zu boden.

22. Aber das volck, der mann von
Israël, ermannete sich, und rüste-
ten sich noch weiter zu streiten am
selben ort, da sie sich des vorigen
tages gerüstet hatten.

25. Und die Kinder Israhel zogen hinauf, und weineten vor dem HERRN bis an den Abend, und fragten den HERRN, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern brüdern? Der HERR sprach: Ziehst hinauf zu ihnen.

24. Und da die kinder Israel sich machten an die kinder Benjamin des andern tages,

25. Fielen die Benjamiter herauf aus Gibeon ihnen entgegen desselben tages, und schlugen von den kindern Israel noch achtzehnen tausend zu boden, die alle das schwert führten.

26. Da zogen alle kinder Israel hinauf, und alles volck, und kamen zum haufe Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den tag bis zu abend, und opferten brandopfer und danksopfer vor dem HERRN.

27. Und die kinder Israel fragten den HERRN, (es war aber daselbst die tade des bundes Gottes zu derselbigen zeit:

28. Und Pinehas, der sohn Eleasar, Aarons sohn, stand vor ihm zu derselbigen zeit,) und sprachen: Sollen wir mehr aufstehen zu streiten mit den kindern Benjamin, unsern brüdern, oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Zieh hin, morgen wil ich sie in eure hände geben.

* Jos. 22, 15.

29. Und die kinder Israel bestelleten einen * hinterhalt auf Gibeon umher.

* Jos. 8, 2. 1 Sam. 15, 5.

30. Und zogen also die kinder Israel hinauf des dritten tages an die kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeon, wie vor zweymals.

31. Da fuhren die kinder Benjamin herauf, dem volck entgegen, und rissen sich von der stadt, und gingen an zu schlagen und zu verwunden vom volck, wie vor zweymals, im feld auf zwö strassen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeon gehet, den dreißig mann in Israel.

32. Da gedachten die kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die kinder Israel sprachen: Lasset uns stehen, daß wir sie von der stadt reissen auf die strassen.

33. Da machten sich auf alle mann von Israel, von ihrem orte, und rüsteten sich zu Baal-Hamar. Und der hinterhalt Israel brach hervor an seinem orte, von der hile Gaba.

* Jos. 8, 19.

34. Und kamen gen Gibeon zehen tausend mann, außerlesen aus ganzem Israel, daß der streit hart ward: Sie wußten aber nicht, daß sie das unglück treffen würde.

35. Also schlug der HERR Benjamin vor den kindern Israel, daß die kinder Israel auf den tag verderbten fünf und zwanzig tausend und hundert mann in Benjamin, die alle das schwert führten.

36. Denn da die kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die männer Israel raum: Denn sie verließen sich auf den hinterhalt, den sie bey Gibeon bestellet hatten.

37. Und der hinterhalt eilete auch, und brach hervor zu Gibeon zu, und zog hinan, und schlug die ganze stadt mit der schärfe des schwerts.

38. Sie hatten aber eine lozung mit einander, die männer von Israel, und der hinterhalt, mit dem schwert über sie zu fallen, wenn der rauch von der stadt sich erhöhe.

39. Da nun die männer von Israel sich wandten im streit, und Benjamin anfang zu schlagen; und verwundeten in Israel den dreißig mann, und gedachten: Sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der stadt ein rauch, stracks über sich, und Benjamin wandte sich hin zu, und siehe, da ging die stadt gang auf gen himmel.

* Jos. 8, 20.

41. Und die männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das unglück treffen wolte.

42. Und wandten sich vor den männern Israel, auf den weg zur wüste. Aber der streit folgte ihnen nach; dazu die von den städten hinein kommen waren, die verderbten sie darinnen.

43. Und sie umringeten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Menuah, und zertraten sie bis vor Gibeon, gegen der sonnen aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehnen tausend mann, die alle streitbare männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der wüste, an den fels Rimmon, aber auf derselben strassen schlugen sie fünf tausend mann: und folgten ihnen hinten nach bis gen Gibeon, und schlugen ihrer zwöy tausend.

46. Und

geschlagen.

46. Und als sie Benjamin fünf mann, die das schwert führten, und alle streitbare männer, die sechs hundert waren, und flohen zu der wüste, an den fels Rimmon, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gibeon, und schlugen ihrer zwöy tausend.

47. Und die männer von Israel, die hinterhalt hatten, und die männer von Israel, die von den städten hinein gekommen waren, die verderbten sie darinnen.

48. Und es fielen von Benjamin achtzehnen tausend mann, die alle streitbare männer waren.

49. Und es fielen von Benjamin fünf tausend mann, die alle streitbare männer waren.

50. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

51. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

52. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

53. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

54. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

55. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

56. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

57. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

58. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

59. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

60. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

61. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

62. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

63. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

64. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

65. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

66. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

67. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

68. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

69. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

70. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

71. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

72. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

73. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

74. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

75. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

76. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

77. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

78. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

79. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

80. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

81. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

82. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

83. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

84. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

85. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

86. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

87. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

88. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

89. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

90. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

91. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

92. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

93. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

94. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

95. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

96. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

97. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

98. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

99. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

100. Und es fielen von Benjamin zwöy tausend mann.

46. Und also fielen dess tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend mann, die das schwert führten, und alle streitbare männer waren.

47. Nur sechs hundert mann wandten sich, und flohen zur wüste zum fels Rimmon, und blieben im fels Rimmon vier monden.

48. Und die männer Israel kamen wieder zu den kindern Benjamin, und schlugen mit der schärfe des schwerts die in der stadt berdes leute und vieh, und alles, was man fand; und alle städte, die man fand, verbrannte man mit feuer.

Das 21. Capitel.

Wie der stamm Benjamin wieder erbauet worden.

1. Die männer aber Israel hielten zu * Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine tochter den Benjaminern zum weibe geben. * v.7.18.c.20.1.

2. Und das volk kam zu dem * haufe Gides, und blieb da bis zu abend vor Gides, und haben auf ihre stimme, und weineten sehr, * Jos.18.1. Richt.20.27.

3. Und sprachen: O HERR, GOTT von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute Eines stammes von Israel weniger worden ist? * c.20.1.

4. Des andern morgens machte sich das volk frühe auf, und bauete da einen altar, und opferten brandopfer und dankopfer.

5. Und die kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, der nicht mit der gemeine ist * heraufkommen zum HERRN? Denn es war ein großer eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum HERRN gen Mizpa, der solte des todes sterben. * c.20.1.

6. Und es reuete die kinder Israel über Benjamin, ihre brüder, und sprachen: Heute ist Ein stamm von Israel abgezogen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen weiber frigen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN, daß wir ihnen von unsern töchtern nicht weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den stämmen Israel, die nicht hinauf kommen sind zum HERRN gen Mizpa?

Und siehe, da war niemand gewesen im lager der gemeine von * Jabez in Gilead. * 1 Sam.11.1.

9. Denn sie zählten das volk, und siehe, da war kein bürger da von Jabez in Gilead.

10. Da sandte die gemeine zwölf tausend mann dahin von streitbaren männern, und geboten ihnen, und sprachen: Geht hin, und schlaget mit der schärfe des schwerts die bürger zu Jabez in Gilead, mit weis und lind.

11. Doch also sollt ihr thun: * Alles, was männlich ist, und alle weiber, die beyd manne gelegen sind, verbannt. * 4 Mos.31.17.

12. Und sie funden bey den bürgern zu Jabez in Gilead vier hundert dirnen, die jungfrauen, und den keinem manne gelegen waren, die brachten sie ins lager gen Silo, die da liegt im lande Canaan.

13. Da sandte die ganze gemeine hin, und ließ reden mit den kindern Benjamin, die im * fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich. * c.20.47.

14. Also kamen die kinder Benjamin wieder zu derselbigen zeit, und sie gaben ihnen die weiber, die sie hatten erhalten von den weibern zu Jabez in Gilead, und funden keine mehr also.

15. Da reuete es das volk über Benjamin, daß der HERR einen riß gemacht hatte in den stämmen Israel.

16. Und die ältesten der gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die übrigen auch weiber frigen? Denn die weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die übrigen von Benjamin müssen ja ihr erbe behalten, daß nicht ein stamm aufgetilget werde von Israel.

18. Und Wir können ihnen unsere töchter nicht zu weibern geben: Denn die kinder Israel haben * geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjaminern ein weib giebet. * v.1.7.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein jahr-fest des HERRN zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Bethel, gegen der sonnen aufgang, auf der straßen, da man hinaufgehet, von Bethel gen Sichem, und